

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen
2013 bis 2018



Arbeitsmarktservice
Österreich

Synthesis Forschung
Mariahilfer Straße 105/2/13
A-1060 Wien
Telefon 310 63 25

Georg Frick
Petra Gregoritsch
Jürgen Holl
Günter Kernbeiß

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen
2013 bis 2018

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice
Österreich

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Redaktion:
Abteilung ABI Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Mag^a Sabine Putz, Dr. Reinhold Gaubitsch

Wien, Juni 2014

Rund vier von zehn Jugendlichen eines Jahrgangs beginnen nach der Pflichtschule eine Lehrlingsausbildung. Insgesamt können rund 250 Berufe in Österreich auf dualem Weg erlernt werden.

Durch die Lehrlingsausbildung tragen die Betriebe dazu bei, den zukünftigen Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern zu decken.

Für das Arbeitsmarktservice gilt es, jene Mädchen und Burschen, die Lehrstellen suchen, dabei zu unterstützen, passende Ausbildungsplätze zu finden, und Betrieben mit offenen Lehrstellen geeignete Bewerber/-innen zu vermitteln.

Der vorliegende Bericht stellt das zu erwartende Angebot der Betriebe an Lehrstellen und die zu erwartende Nachfrage der Jugendlichen nach Lehrplätzen im Zeitraum 2013 bis 2018 dar.

Der Bericht »Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage« wird vonseiten des AMS durch Frau Mag^a Sabine Putz und Herrn Dr. Reinhold Gaubitsch betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Mag^a Petra Gregoritsch

Wien, Mai 2014

Lehrlingsausbildung 2013/2018

Ausgangslage 2013

<i>89.110 Jugendliche im Alter von 15 Jahren</i>	Im Jahr 2013 haben (im Schnitt) 89.110 Jugendliche im Alter von 15 Jahren (und 475.780 Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren) in Österreich gelebt.
<i>36.760 Mädchen und Burschen haben erstmals eine Lehre aufgenommen</i>	Davon haben 36.760 Mädchen und Burschen (erstmalig) eine Lehre aufgenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Lehnanfängerinnen und -anfänger um knapp 8% zurückgegangen. Auch der Anteil der Jugendlichen, die eine Lehre beginnen, ist mit rund 41% niedriger gelegen als in den Jahren zuvor. Das ist zum einen darauf zurückzuführen, dass der Trend zur weiterführenden Schulbildung anhält, zum anderen aber auch darauf, dass die Zahl der Betriebe, die sich in der Lehrlingsausbildung engagieren und Lehrplätze anbieten, immer kleiner wird.
<i>Knapp 15% der Betriebe haben Lehrlinge ausgebildet</i>	Rund 14,6% der österreichischen Unternehmen haben 2013 Lehrlinge ausgebildet und so für den benötigten Fachkräftenachwuchs gesorgt.
<i>117.900 Lehrlinge im Jahresdurchschnitt</i>	Insgesamt sind im Jahresdurchschnitt 117.900 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis (im ersten, zweiten, dritten oder vierten Lehrjahr) gestanden, um einen Beruf auf dualem Weg zu erlernen.
<i>8.250 Jugendliche in überbetrieblicher Ausbildung</i>	Rund 8.250 Mädchen und Burschen haben (zum Stichtag 31. Dezember) ihre Lehre in einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung absolviert.
<i>Rund 40% der Lehrauflösungen erfolgen vor Erfüllung der Lehrzeit</i>	Vier von zehn Lehrverhältnissen sind 2013 aufgelöst worden, bevor die Lehrzeit erfüllt war (was jedoch nicht automatisch bedeutet, dass die Lehrausbildung endgültig abgebrochen wurde).
<i>3.420 gemeldete offene Lehrstellen und 5.730 Lehrstellensuchende</i>	Rund 71,8% aller neu besetzten Lehrplätze sind dem AMS zuvor als offene Lehrstellen zugegangen. Insgesamt waren im Schnitt 3.420 (sofort verfügbare) offene Lehrstellen beim AMS gemeldet. Parallel dazu haben im Jahresdurchschnitt 5.730 (sofort verfügbare) Jugendliche über das AMS eine Lehrstelle gesucht.

Prognose 2014–2018

<i>Weniger als 40.000 Lehrstelleneinsteintritte pro Jahr</i>	Im Zeitraum 2014 bis 2018 wird die Zahl der Ersteintritte in eine Lehre zwischen 37.000 und 38.300 pro Jahr und damit vergleichsweise niedrig liegen. (Im Zeitraum 2000 bis 2012 haben nie weniger als 40.000, in einzelnen Jahren sogar bis zu 46.000 Mädchen und Burschen eine Lehre begonnen.)
<i>Der Bestand an Lehrlingen wird bei maximal 113.500 liegen</i>	Dadurch wird sich auch der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrverhältnissen auf niedrigem Niveau bewegen (zwischen 112.500 und 113.500 pro Jahr).
<i>In einzelnen Branchen wird der Bestand um mehr als ein Zehntel schrumpfen</i>	Deutlich weniger Lehrlinge wird es vor allem in den Branchen »Beherbergung und Gastronomie«, »Sonstige Dienstleistungen« und »Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen« geben (–11% bis –16%).
<i>Der Anteil der Lehrbetriebe wird auf rund 13% zurückgehen</i>	Das Engagement der Betriebe, sich an der Lehrlingsausbildung zu beteiligen, wird auch in den kommenden Jahren nicht zunehmen. Der Anteil der Betriebe, die Lehrplätze anbieten, wird sogar noch weiter schrumpfen (auf 13,4% im Jahr 2018).
<i>3.000 bis 3.300 gemeldete offene Lehrstellen pro Jahr</i>	Was die dem Arbeitsmarktservice gemeldeten offenen Lehrstellen betrifft, wird der Bestand durchwegs niedriger liegen als im Jahr 2013 (zwischen 3.000 und 3.300 pro Jahr). Der Einschaltgrad des AMS wird weiter steigen (auf bis zu 80,6%) – der weit überwiegende Teil aller vakanten Lehrstellen wird dem AMS bekannt sein.
<i>Rund 5.600 Lehrstellensuchende</i>	Obgleich die Zahl der in Österreich lebenden Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren in den kommenden Jahren weiter zurückgehen wird, wird die Zahl der Mädchen und Burschen, die mithilfe des AMS eine Lehrstelle zu finden hoffen, 2014 noch leicht steigen (der Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden wird voraussichtlich bei 5.850 liegen). Danach wird der Bestand auf rund 5.600 zurückgehen.
<i>Anstieg an vorzeitigen Lehrvertragslösungen</i>	Die Lehre in mehreren Etappen (bei unterschiedlichen Betrieben) zu absolvieren, wird auch in den kommenden fünf Jahren eine durchaus häufige Form des Ausbildungsverlaufes darstellen. Die Zahl der vorzeitigen Lehrvertragsauflösungen wird weiterhin leicht steigen.

Tabelle 1

Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick

Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2013 und 2018 sowie Veränderung 2013/2018

	2013	2018	Veränderung 2013/2018
Betriebliches Angebot			
Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze)	3.391.710	3.616.110	+224.400
Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben	14,6%	13,4%	-1,2 PP
Lehrlingsanteil in ausbildungsaktiven Betrieben	6,9%	6,5%	-0,5 PP
Lehrlingsbeschäftigung (Arbeitsplätze)	117.900	113.080	-4.820
Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)	3.420	3.330	-90
Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen)	71,8%	78,6%	+6,8 PP
Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern (Arbeitsplätze)	835.050	836.420	+1.370
Personenbezogene Nachfrage			
Jugendliche ¹ im erwerbsfähigen Alter	475.780	435.220	-40.560
Erwerbsaktive Jugendliche ¹	293.160	277.650	-15.510
AMS-Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)			
Zahl der Personen	33.970	34.260	+290
Jahresdurchschnittsbestand	5.730	5.650	-80
Lehrstellen: Ersteintritte	36.760	38.330	1.570
Verbleib im Ausbildungsbetrieb nach Erfüllung der Lehrzeit			
Alle Lehrstellen	37,4%	41,5%	+4,1 PP
Geförderte Lehrstellen	30,1%	33,4%	+3,4 PP
Verbleib in der Ausbildungsbranche nach Erfüllung der Lehrzeit			
Alle Lehrstellen	57,5%	56,9%	-0,6 PP
Geförderte Lehrstellen	46,2%	48,9%	+2,7 PP
Anteil an Personen, die bei Beendigung des Lehrverhältnisses ihre Lehrzeit noch nicht erfüllt haben	43,5%	44,8%	+1,3 PP

Anmerkung:

Detaillierte Informationen
finden sich in den
nachfolgenden Tabellen.

Rohdaten:

Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger,

Arbeitsmarktservice

Österreich,
Statistik Austria.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand März/April 2014.

¹ 15- bis 19-Jährige.

Apprenticeship training from 2013 to 2018

The situation in 2013

<i>89,110 young people aged 15</i>	In 2013 (an average of) 89,110 young people aged 15 (and 475,780 young people in the age group 15–19 years) lived in Austria.
<i>36,760 young women and men started their first apprenticeship</i>	Out of this total, 36,760 young women and men started their (first) apprenticeship. Compared to the previous year, the number of new apprentices dropped by nearly 8%. The percentage of young people starting an apprenticeship was below that of the years before (41%). On the one hand, this is due to the continuing trend towards advanced education. On the other hand, this can be attributed to the fact that the number of enterprises committed to apprenticeship training and offering vacancies for apprentices is shrinking.
<i>Almost 15% of the enterprises trained apprentices</i>	About 14.6% of the Austrian enterprises trained apprentices in 2013, ensuring an adequate supply of skilled labour.
<i>117,900 apprentices on annual average</i>	117,900 young people on annual average were participating in apprenticeship programmes (in the first, second, third or fourth year of training) to learn an occupation in the dual education system.
<i>8,250 young people trained as apprentices in institutions</i>	About 8,250 young women and men completed their apprenticeships in specialized training centres, as opposed to enterprises (reference date: 31 December).
<i>About 40% of the apprenticeships were discontinued</i>	In 2013 four out of ten apprenticeships were discontinued before the end of the full training period (however, this does not mean that the apprenticeship training was terminated definitely).
<i>3,420 registered vacancies for apprentices and 5,730 apprenticeship seekers</i>	Approximately 71.8% of all newly filled vacancies for apprentices had been registered with the Public Employment Service. An average of 3,420 (immediately available) training positions had been registered with the Public Employment Service. In parallel, 5,730 (immediately available) young people were seeking training places with the aid of the Public Employment Service.

Forecast 2014–2018

<i>Less than 40,000 persons annually start their first apprenticeship</i>	In the period 2014 to 2018 the number of persons starting their first apprenticeship will be lower than in the past, the figures will be between 37,000 and 38,300 per year. (In the period 2000 to 2012 the absolute minimum number of young women and men starting an apprenticeship was 40,000, in some years even 46,000).
<i>A maximum number of 113,500 apprentices</i>	Thus the annual average number of apprenticeships will drop to a lower level (between 112,500 and 113,500 per year).
<i>In some sectors the number of apprentices will shrink by more than a tenth</i>	The number of apprentices will decline significantly, above all in the sectors »accommodation and food service activities«, »other service activities« and »administrative and support service activities« (-11% to -16%).
<i>The share of training companies will decrease to about 13%</i>	The participation of enterprises in apprenticeship programmes will not increase over the next years. The percentage of companies offering vacancies for apprentices will even continue to decrease (to 13.4% in 2018).
<i>3,000 to 3,300 registered vacancies for apprentices per year</i>	As far as vacancies for apprentices registered with the Public Employment Service are concerned, the annual average will be lower than in 2013 (between 3,000 and 3,300 per year). The involvement of the Public Employment Service will continue to grow (up to 80.6%) – the overwhelming majority of all vacancies for apprentices will be notified to the Public Employment Service.
<i>About 5,600 persons seeking apprenticeships</i>	Although the number of young persons living in Austria aged between 15 and 19 years will continue to decrease in the next years, the number of young women and men looking for apprenticeships with the aid of the Public Employment Service is increasing slightly in 2014 (the number of immediately available apprenticeship seekers is likely to total 5,850). After that the number will drop to about 5,600.
<i>Increase in apprenticeships ended prematurely</i>	In the next five years it will remain a quite frequent practice to complete apprenticeship programmes in several stages (with different employers offering apprenticeships). The number of apprenticeship contracts terminated prematurely will continue to increase slightly.

1	Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge (2013 bis 2018)	12
1.1	Beschäftigungsentwicklung	13
1.2	Angebot an Lehrstellen	15
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	15
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	17
	Beschäftigung von Lehrlingen	19
	Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen	21
	Einschaltgrad des AMS	23
2	Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung der Lehrlingsausbildung (2013 bis 2018)	26
2.1	Entwicklung der Erwerbsaktivität	27
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	27
	Erwerbsaktive Jugendliche	29
2.2	Nachfrage nach Lehrstellen	31
	AMS-Lehrstellensuchende	31
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	34
2.3	Personen mit abgeschlossener Lehre	36
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	36
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	39
2.4	Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit	42
3	Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten	47
3.1	Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?	48
3.2	Welche Einrichtungen bilden aus?	50
3.3	Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?	55

Anhang

Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	61
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	62
Bildungsstand in Österreich	63
Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1980 bis 2008	64
Entwicklung der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2027	65
Die häufigsten Lehrberufe	66
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	67
Lehrabschlussprüfungen	68
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	69
Lehre mit Matura	70
Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern	71
Begriffserläuterungen	72
Wirtschaftsabteilungen	74
Verzeichnis der Grafiken	78
Verzeichnis der Tabellen	81

1

Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge (2013 bis 2018)

1.1	<i>Beschäftigungsentwicklung</i>	13
1.2	<i>Angebot an Lehrstellen</i>	15
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	15
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	17
	Beschäftigung von Lehrlingen	19
	Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen	21
	Einschaltgrad des AMS	23

1.1

Beschäftigungsentwicklung**220.000 zusätzliche
Arbeitsplätze bis 2018**

Im Jahr 2013 wurde ein vorläufiger Konjunkturtiefpunkt erreicht. Das Bruttoinlandsprodukt (real) ist bei 0,5% gelegen, das Beschäftigungswachstum bei +21.200. Mit Beginn des neuen Konjunkturzyklus 2014 ist auch mit steigenden Beschäftigungszuwächsen zu rechnen. Bis zum Jahr 2018 werden rund 224.400 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

**Deutliche Zuwächse in
den Bereichen »Waren-
herstellung«, »Sonstige
wirtschaftliche Dienst-
leistungen« ...**

Der Stellenabbau im Bereich »Herstellung von Waren« hat sich bereits 2013 stabilisiert. Bis 2018 werden knapp 38.000 neue Arbeitsplätze entstehen. Parallel dazu werden in der Branche »Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen«, die u.a. die Leiharbeit umfasst, rund 44.000 zusätzliche Arbeitsplätze eingerichtet.

**... und »Gesundheit/
Soziales«**

Im bereits in den vergangenen Jahren (mit Ausnahme des Jahres 2012) deutlich expansiven »Gesundheits- und Sozialwesen« werden auch in den kommenden fünf Jahren spürbare Beschäftigungszuwächse zu verzeichnen sein (insgesamt +31.000).

Grafik 1

Spürbarer Beschäftigungszuwachs bis 2018

Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze) gegenüber dem Vorjahr, 2013 bis 2018

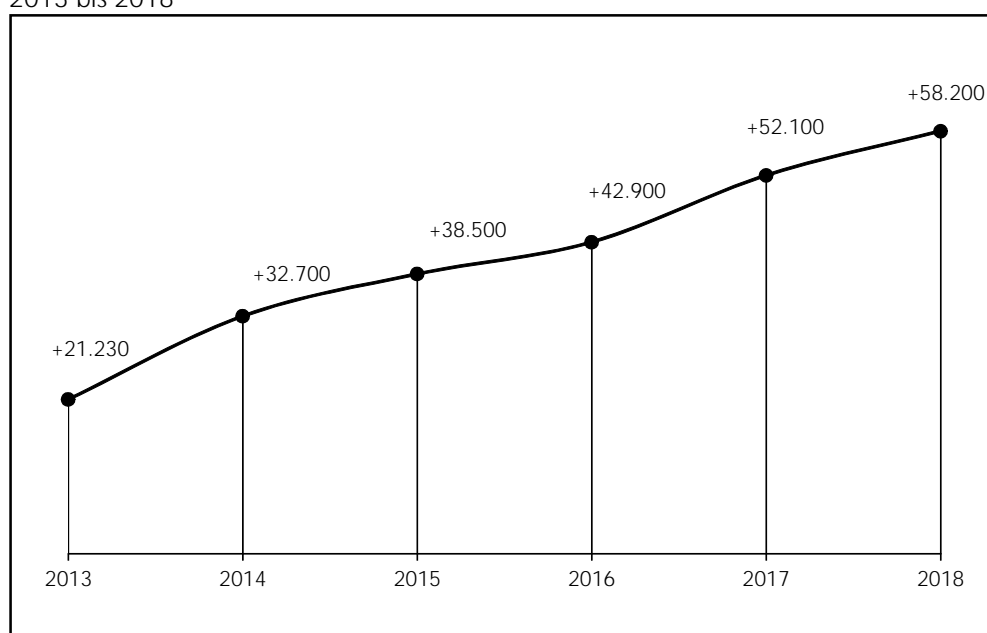


Tabelle 2

Betriebliche Beschäftigungsentwicklung

Standardbeschäftigung (Bestand), 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Standardbeschäftigung¹	3.391.710	3.424.410	3.462.910	3.505.810	3.557.910	3.616.110
Geschlecht						
Frauen	1.843.300	1.857.700	1.875.900	1.898.200	1.926.500	1.958.300
Männer	1.548.400	1.566.700	1.587.000	1.607.600	1.631.400	1.657.800
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	21.030	21.830	22.230	22.630	23.130	23.730
Herstellung von Waren	583.470	586.070	591.070	597.970	608.770	621.070
Energie-/Wasserversorgung	41.830	42.330	42.730	43.130	43.630	44.630
Bauwesen/Bergbau	252.830	252.430	253.630	255.530	258.930	263.230
Handel, Reparatur	528.180	531.880	535.980	538.880	542.180	546.080
Verkehr	182.310	182.110	181.510	180.710	180.210	179.810
Beherbergung, Gastronomie	195.900	199.500	202.700	205.500	208.600	213.300
Information, Kommunikation	79.920	81.220	82.620	84.620	86.820	89.320
Finanz-/Versicherungsdienstl.	117.760	117.260	116.560	115.860	115.660	115.660
Grundstücks-/Wohnungsw.	41.840	41.640	41.440	41.140	40.940	41.040
Freiberufl., wissen., techn. D.	158.290	162.290	167.090	172.990	179.390	187.290
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	183.360	188.660	196.560	205.860	216.060	227.760
Öffentliche Verwaltung	544.520	544.720	544.520	544.320	544.120	544.120
Erziehung und Unterricht	98.580	101.180	103.680	106.380	108.980	111.780
Gesundheits-/Sozialwesen	234.420	241.020	247.520	254.020	260.820	265.120
Sonstige Dienstleistungen	88.210	90.110	91.910	93.610	95.810	97.410
Kunst u. andere Branchen	39.270	40.170	41.070	42.570	43.770	44.670
Bundesland²						
Burgenland	94.480	95.980	97.480	99.080	101.080	103.680
Kärnten	199.700	200.000	201.100	202.500	204.800	207.900
Niederösterreich	561.780	564.680	568.680	573.980	582.680	591.580
Oberösterreich	601.630	608.730	617.430	626.930	637.030	648.630
Salzburg	237.200	239.100	241.800	244.700	248.000	251.700
Steiermark	469.090	472.590	476.890	482.290	489.690	498.790
Tirol	303.450	308.450	312.450	317.250	322.450	328.250
Vorarlberg	147.300	150.000	152.800	155.300	157.900	159.900
Wien	777.080	784.880	794.280	803.780	814.280	825.680

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Voll versicherungs-
pflichtige Beschäftigung.
² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2014.

1.2 Angebot an Lehrstellen

Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben

*Weniger als 15%
der Betriebe bilden
Lehrlinge aus*

Knapp 15% der Betriebe in Österreich beteiligen sich an der Lehrlingsausbildung. In jenen Branchen, die einen hohen Anteil an Facharbeiterinnen und Facharbeitern mit Lehrabschluss beschäftigen, liegt die Beteiligung am Ausbildungswesen höher. So bilden jeweils rund ein Drittel der Betriebe in den Bereichen »Herstellung von Waren« und »Bauwesen« Lehrlinge aus.

*Für die kommenden
Jahre ist ein weiterer
Rückgang zu erwarten*

Der zunehmende Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern wird die Betriebe in den kommenden Jahren nicht dazu veranlassen, ihre Ausbildungsaktivität zu erhöhen. Der seit den 1990er-Jahren anhaltende Rückgang an ausbildungsaktiven Betrieben wird sich auch in den kommenden fünf Jahren fortsetzen. Das Angebot an Lehrstellen wird, trotz rückläufiger Zahl an Jugendlichen, nicht ausreichen, um den Bedarf an Lehrplätzen zu decken. Auch in den kommenden Jahren wird ein Teil der Mädchen und Burschen auf überbetriebliche Lehrplätze angewiesen sein.

Grafik 2

Weiterhin Rückgang an Lehrbetrieben

Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten), 2013 bis 2018

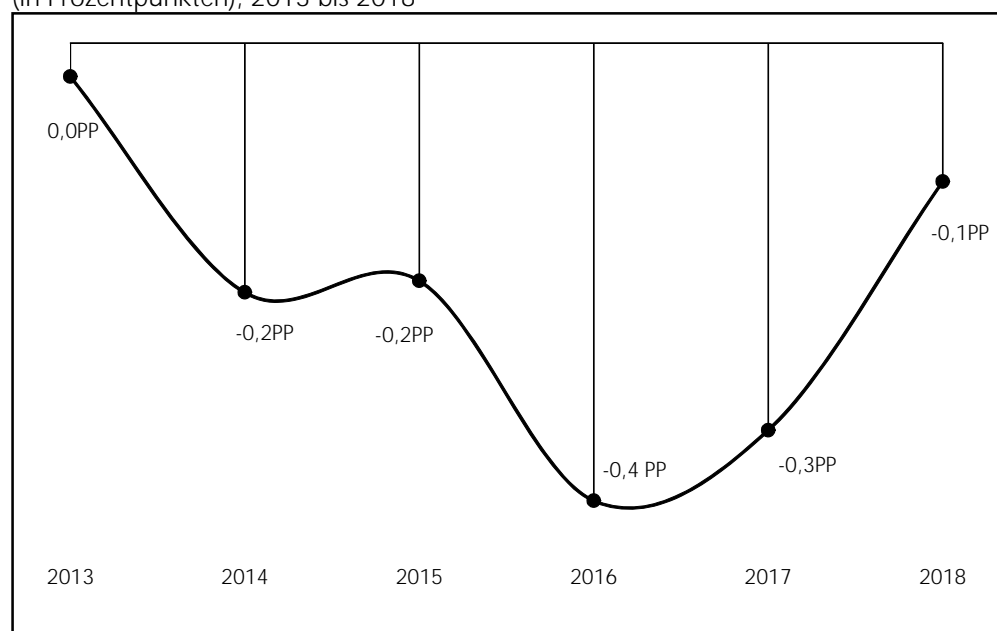


Tabelle 3

Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben¹

Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben	14,6%	14,4%	14,2%	13,9%	13,6%	13,4%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	4,0%	4,0%	3,9%	3,9%	3,8%	3,8%
Herstellung von Waren	33,1%	32,7%	31,7%	30,8%	29,7%	29,2%
Energie-/Wasserversorgung	7,3%	7,4%	7,4%	7,4%	7,4%	7,5%
Bauwesen/Bergbau	33,2%	32,9%	32,9%	32,4%	32,1%	32,2%
Handel, Reparatur	18,4%	18,3%	18,1%	17,8%	17,5%	17,4%
Verkehr	5,2%	5,3%	5,2%	5,2%	5,2%	5,2%
Beherbergung, Gastronomie	11,3%	10,9%	10,5%	9,9%	9,4%	9,0%
Information, Kommunikation	7,8%	7,6%	7,5%	7,2%	7,1%	7,0%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	11,3%	11,2%	11,2%	11,1%	10,9%	11,0%
Grundstücks-/Wohnungsw.	2,1%	2,1%	2,2%	2,2%	2,3%	2,4%
Freiberufl., wissen., techn. D.	6,0%	5,9%	5,8%	5,5%	5,4%	5,3%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	9,3%	9,2%	9,3%	9,1%	9,1%	9,1%
Öffentliche Verwaltung	13,5%	13,5%	12,8%	12,1%	11,7%	11,3%
Erziehung und Unterricht ²	5,7%	5,9%	6,2%	6,4%	6,6%	6,9%
Gesundheits-/Sozialwesen	2,8%	2,9%	3,0%	3,1%	3,2%	3,3%
Sonstige Dienstleistungen	21,6%	20,5%	19,4%	18,2%	17,0%	16,2%
Kunst u. andere Branchen	3,8%	4,0%	4,2%	4,2%	4,5%	4,6%
Bundesland						
Burgenland	11,3%	10,9%	10,4%	9,8%	9,3%	8,9%
Kärnten	16,6%	16,4%	16,2%	15,7%	15,4%	15,3%
Niederösterreich	13,2%	12,9%	12,7%	12,3%	12,0%	11,9%
Oberösterreich	20,3%	20,1%	19,7%	19,1%	18,7%	18,4%
Salzburg	16,8%	16,6%	16,4%	16,0%	15,7%	15,6%
Steiermark	15,5%	15,2%	14,9%	14,5%	14,1%	14,0%
Tirol	16,8%	16,7%	16,5%	16,1%	15,8%	15,7%
Vorarlberg	21,4%	21,3%	21,0%	20,5%	20,1%	19,9%
Wien	7,8%	7,7%	7,7%	7,6%	7,5%	7,5%

¹ Alle Arbeitgeberbetriebe mit mindestens einem aufrechten Standardbeschäftigungsverhältnis. Betriebe mit mehreren Dienstgeberkonten in einem Bezirk werden zu Niederlassungen zusammengefasst.

² Inklusive Betrieben, die Teilnehmende überbetrieblicher Ausbildungen ausbilden.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2014.

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben

Der Anteil der Lehrplätze an allen Arbeitsplätzen sinkt: ...

Nicht nur der Anteil der ausbildungsaktiven Betriebe, sondern auch der Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in Lehrbetrieben ist rückläufig. Das quantitative Ausmaß, in dem sich einzelne Betriebe an der Lehrlingsausbildung beteiligen, ist seit dem Jahr 2008 um 0,7 Prozentpunkte zurückgegangen.

... Im Jahr 2013 hat er 6,9% betragen

Im Jahr 2013 waren knapp 7% aller voll versicherungspflichtigen Arbeitsplätze Lehrplätze. Bis zum Jahr 2018 wird der Anteil auf 6,5% sinken.

Höchster Beschäftigungsanteil im Bereich »Sonstige Dienstleistungen«

Am höchsten ist der Lehrlingsanteil an allen Standardbeschäftigten im Bereich »Sonstige Dienstleistungen«, in den unter anderem Frisörbetriebe fallen (2013: 15,9%). Am niedrigsten ist er in der öffentlichen Verwaltung (2013: 1,2%).

Grafik 3

Der Beschäftigungsanteil von Lehrlingen geht weiter zurück

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2013 bis 2018

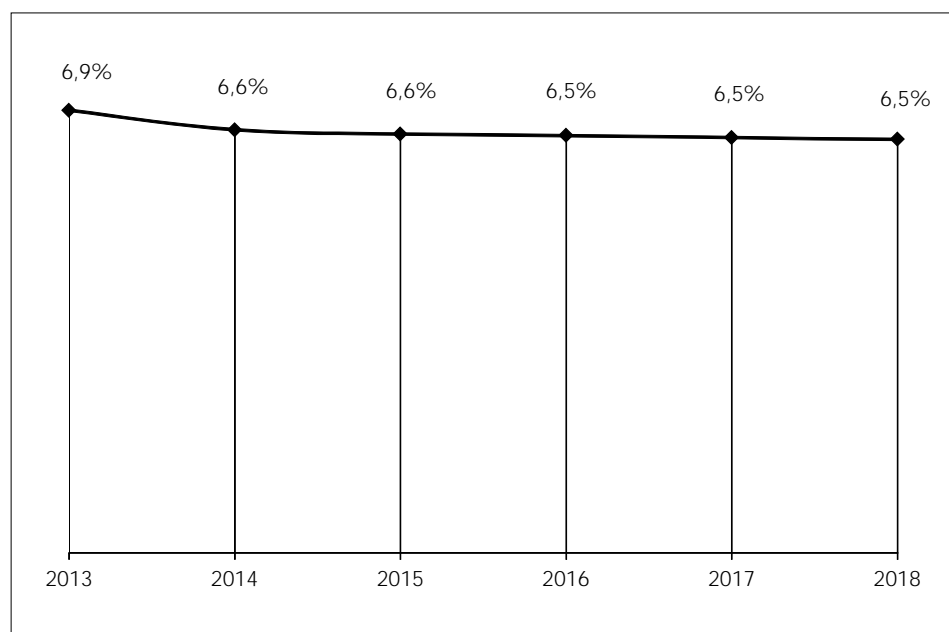


Tabelle 4

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben

Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Beschäftigungsanteil von Lehrlingen¹	6,9%	6,6%	6,6%	6,5%	6,5%	6,5%
Geschlecht						
Frauen	5,9%	5,7%	5,7%	5,7%	5,7%	5,7%
Männer	7,6%	7,3%	7,2%	7,1%	7,1%	7,0%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	11,0%	11,2%	10,9%	11,0%	11,0%	10,9%
Herstellung von Waren	6,3%	6,1%	5,9%	5,9%	5,8%	5,8%
Energie-/Wasserversorgung	5,1%	4,9%	4,6%	4,5%	4,4%	4,5%
Bauwesen/Bergbau	13,1%	12,5%	12,4%	12,6%	12,8%	12,7%
Handel, Reparatur	9,7%	9,4%	9,2%	9,2%	9,1%	9,1%
Verkehr	3,0%	2,7%	2,8%	2,9%	2,9%	2,9%
Beherbergung, Gastronomie	12,0%	11,6%	11,5%	11,4%	11,0%	10,9%
Information, Kommunikation	4,5%	4,3%	4,9%	4,9%	4,8%	4,6%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	2,6%	2,4%	2,6%	2,7%	2,8%	2,8%
Grundstücks-/Wohnungsw.	8,0%	8,6%	7,2%	6,3%	6,0%	5,8%
Freiberufl., wissen., techn. D.	11,9%	11,5%	11,5%	11,7%	11,4%	11,4%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	4,2%	4,0%	3,9%	3,6%	3,8%	4,2%
Öffentliche Verwaltung	1,2%	1,1%	1,1%	1,1%	1,1%	1,1%
Erziehung und Unterricht ²	14,3%	13,5%	13,5%	13,3%	13,7%	12,9%
Gesundheits-/Sozialwesen	4,7%	4,5%	4,5%	4,3%	4,6%	4,6%
Sonstige Dienstleistungen	15,9%	15,5%	14,5%	14,4%	14,2%	14,0%
Kunst u. andere Branchen	4,5%	4,2%	4,3%	4,2%	4,0%	4,1%
Bundesland³						
Burgenland	8,2%	7,5%	7,1%	7,1%	6,9%	6,8%
Kärnten	8,3%	7,3%	7,1%	7,0%	6,8%	6,6%
Niederösterreich	7,4%	7,2%	7,0%	7,1%	7,2%	7,1%
Oberösterreich	7,1%	6,7%	6,6%	6,6%	6,5%	6,5%
Salzburg	7,2%	7,0%	7,2%	7,3%	7,4%	7,2%
Steiermark	8,1%	8,0%	7,8%	7,8%	7,8%	7,7%
Tirol	8,2%	7,5%	7,5%	7,2%	7,1%	6,9%
Vorarlberg	9,2%	8,7%	8,6%	8,7%	8,5%	8,5%
Wien	4,5%	4,5%	4,5%	4,4%	4,4%	4,5%

Anmerkung:
Betriebe mit mehreren Dienstgeberkonten in einem Bezirk werden zu Niederlassungen zusammengefasst.

¹ Anteil von Lehrlingsarbeitsplätzen an allen voll versicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

² Inklusive Betrieben, die Teilnehmende überbetrieblicher Ausbildungen ausbilden.

³ Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2014.

Beschäftigung von Lehrlingen

Der Durchschnittsbestand von 117.900 Lehrlingen (2013) ...

2013 haben spürbar weniger junge Menschen erstmals eine Lehre aufgenommen als in den Jahren zuvor. Dadurch ist der Bestand an Lehrlingen gegenüber dem Jahr 2012 um 3,4% auf 117.900 zurückgegangen.

... wird bis 2018 auf 113.100 sinken

Das zunehmend geringer werdende Lehrstellenangebot und die schrumpfende Zahl an Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren wird dazu führen, dass auch in den kommenden Jahren vergleichsweise wenig Mädchen und Burschen eine Lehre beginnen. Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrlingen wird in den Jahren 2014 und 2015 zunächst weiter sinken und sich ab 2016 auf rund 113.000 einpendeln.

Zuwächse sind u.a. im Gesundheitsbereich zu erwarten

Kleiner werdende Bestände sind vor allem in den Branchen »Beherbergung, Gastronomie« und »Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen« zu erwarten (-11% bzw. -16%). Im Bereich »Gesundheits- und Sozialwesen« kann hingegen mit einem Zuwachs gerechnet werden (+12%). Ebenso in den Bereichen »Information/Kommunikation« (+7%) und »Finanz-Versicherungsdienstleistungen« (+6%).

Grafik 4

Deutlicher Rückgang des Lehrlingsbestandes 2013 und 2014

Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand) gegenüber dem Vorjahr, 2013 bis 2018

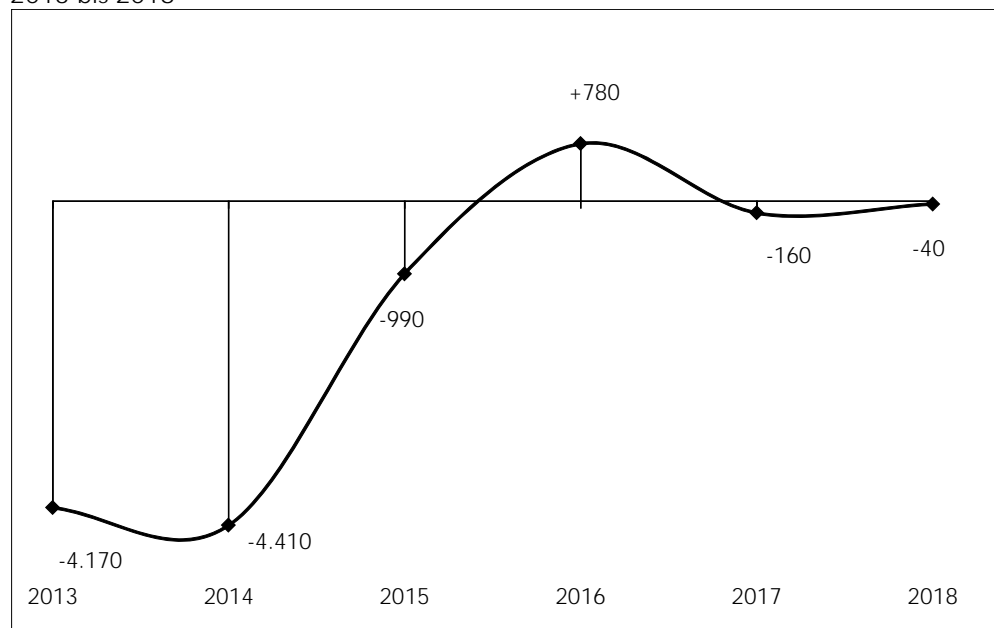


Tabelle 5

Beschäftigung von Lehrlingen

Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Lehrlingsbeschäftigung	117.900	113.490	112.500	113.280	113.120	113.080
Geschlecht						
Frauen	41.470	40.410	40.270	40.690	40.740	40.780
Männer	76.430	73.080	72.240	72.580	72.380	72.300
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	530	520	510	500	490	490
Herstellung von Waren	26.280	25.320	25.070	25.210	25.280	25.270
Energie-/Wasserversorgung	1.140	1.110	1.060	1.040	1.030	1.080
Bauwesen/Bergbau	20.600	19.680	19.460	19.750	20.060	19.810
Handel, Reparatur	30.050	29.070	28.620	28.810	28.420	28.600
Verkehr	2.150	2.030	2.050	2.050	1.950	1.970
Beherbergung, Gastronomie	9.130	8.840	8.710	8.670	8.330	8.170
Information, Kommunikation	1.070	1.020	1.140	1.210	1.170	1.150
Finanz-/Versicherungsdienstl.	1.580	1.490	1.590	1.640	1.670	1.680
Grundstücks-/Wohnungsw.	740	690	650	680	700	710
Freiberufl., wissen., techn. D.	3.710	3.570	3.650	3.830	3.820	3.910
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	1.520	1.430	1.260	1.200	1.190	1.280
Öffentliche Verwaltung	3.740	3.560	3.670	3.680	3.720	3.790
Erziehung und Unterricht ¹	5.980	5.750	5.850	5.840	5.910	5.790
Gesundheits-/Sozialwesen	3.200	3.190	3.240	3.190	3.480	3.580
Sonstige Dienstleistungen	6.020	5.780	5.510	5.510	5.420	5.340
Kunst u. andere Branchen	460	450	460	470	460	470
Bundesland²						
Burgenland	2.650	2.540	2.510	2.480	2.470	2.530
Kärnten	8.370	7.870	7.740	7.790	7.810	7.770
Niederösterreich	18.270	17.420	17.250	17.370	17.360	17.340
Oberösterreich	25.130	24.140	24.060	24.360	24.290	24.490
Salzburg	10.640	10.360	10.450	10.820	10.850	10.710
Steiermark	15.430	14.870	14.700	14.760	14.630	14.370
Tirol	12.000	11.530	11.460	11.320	11.280	11.310
Vorarlberg	7.310	6.980	6.940	7.030	6.970	7.050
Wien	18.100	17.760	17.380	17.350	17.430	17.500

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2014.

Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen

Der Bestand an gemeldeten offenen Lehrstellen ist 2013 um ein Zehntel zurückgegangen

Der jahresdurchschnittliche Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist 2013 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10% (auf 3.420) zurückgegangen. Ein Großteil der offenen Lehrstellen wurde von Betrieben der Branche »Beherbergung/Gastronomie« gemeldet (43%). Weitere 14% entfallen auf den »Handel«, 13% auf die »Warenherstellung« und 11% auf das »Bauwesen«.

2014 wird der Bestand um weitere 11% sinken

Für 2014 ist erneut mit einem deutlichen Rückgang an Lehrstellenmeldungen zu rechnen. Die zunehmende Konjunkturbelebung wird die Unternehmen nicht veranlassen, ihre Suche nach Lehrlingen zu verstärken. Die Betriebe werden dem AMS voraussichtlich um 380 Lehrstellen weniger melden als 2013 (-11%).

Ab 2018 ist wieder mit spürbaren Zuwächsen zu rechnen

Nach einer Abfolge von moderaten Zuwächsen und Abnahmen von Lehrstellenmeldungen in den Jahren 2015 bis 2017 ist ab 2018 wieder ein spürbarer Anstieg der gemeldeten offenen Lehrstellen zu erwarten.

Grafik 5

Gemeldete offene Lehrstellen bleiben auf niedrigem Niveau

Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr, 2013 bis 2018

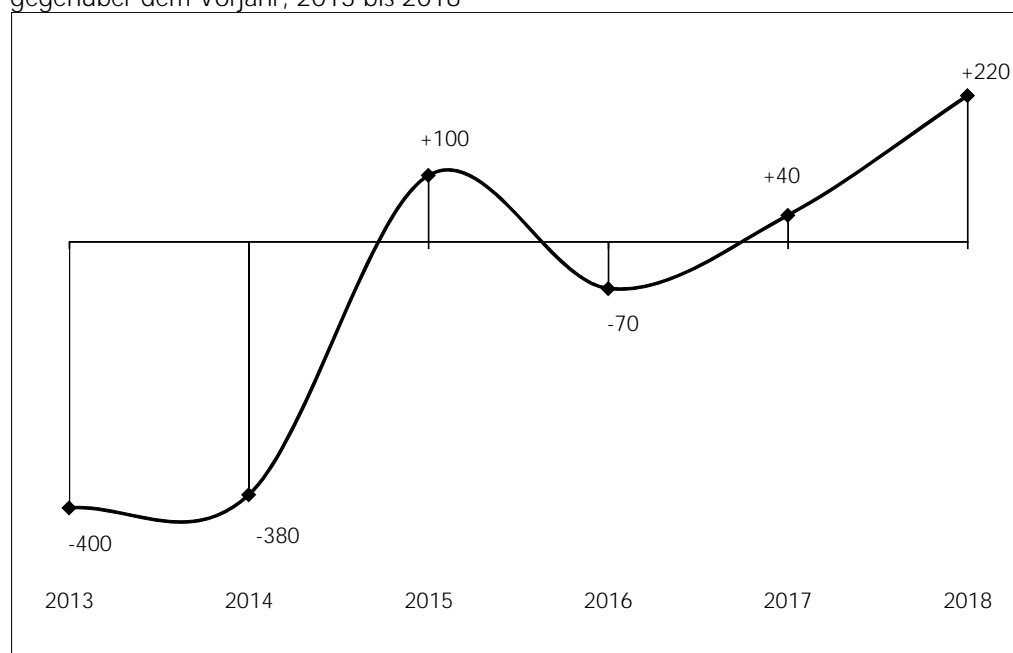


Tabelle 6

Gemeldete offene Lehrstellen

Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Offene Lehrstellen	3.420	3.040	3.140	3.070	3.110	3.330
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	10	10	10	10	10	10
Herstellung von Waren	430	380	370	360	350	360
Energie-/Wasserversorgung	10	10	10	10	10	20
Bauwesen/Bergbau	370	360	400	420	460	520
Handel, Reparatur	470	400	400	380	370	370
Verkehr	30	20	20	20	20	20
Beherbergung, Gastronomie	1.480	1.290	1.290	1.220	1.200	1.250
Information, Kommunikation	20	10	10	10	10	10
Finanz-/Versicherungsdienstl.	20	10	10	10	10	0
Grundstücks-/Wohnungsw.	10	10	10	10	10	10
Freiberufl., wissen., techn. D.	40	30	30	30	30	30
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	50	40	30	30	20	20
Öffentliche Verwaltung	30	30	30	30	40	40
Erziehung und Unterricht	10	10	10	0	0	0
Gesundheits-/Sozialwesen	110	110	130	140	160	180
Sonstige Dienstleistungen	290	270	320	350	390	450
Kunst u. andere Branchen	60	50	50	40	40	40
Bundesland¹						
Burgenland	60	60	60	60	60	60
Kärnten	250	230	230	220	220	240
Niederösterreich	300	280	280	280	280	300
Oberösterreich	580	530	590	570	600	620
Salzburg	720	650	690	690	720	760
Steiermark	360	270	270	250	250	290
Tirol	650	540	550	510	500	540
Vorarlberg	160	140	140	130	130	140
Wien	350	360	340	350	350	390

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand März 2014.

Einschaltgrad des AMS

***Einschaltgrad von
71,8% ...***

Rund 72% aller im Jahr 2013 neu besetzten Lehrplätze sind dem AMS zuvor als offene Stellen gemeldet worden. Damit ist der Einschaltgrad des AMS um rund 9 Prozentpunkte höher gelegen als 2012. Insgesamt sind dem AMS rund 38.600 offene Lehrstellen zugegangen. Diesen Zugängen sind 53.800 Aufnahmen von Lehrverhältnissen gegenübergestellt.

***... wird sich in den
nächsten Jahren weiter
erhöhen***

In den vergangenen Jahren ist der AMS-Einschaltgrad kontinuierlich gestiegen. Aufgrund der schwieriger werdenden Suche nach geeigneten Lehrlingen ist damit zu rechnen, dass die Betriebe in den kommenden Jahren weiterhin einen hohen Anteil ihrer zu besetzenden Lehrstellen dem AMS melden werden. Der Einschaltgrad des AMS wird sich weiter erhöhen.

***Höchster Einschaltgrad
in Vorarlberg,
niedrigster in Wien***

Was die einzelnen Bundesländer betrifft, sind die Einschaltgrade in Vorarlberg und der Steiermark am höchsten (2013: 91,9% bzw. 87,8%), in Wien und Niederösterreich liegen sie am niedrigsten (2013: 51,5% bzw. 57,8%).

Grafik 6

Anstieg des AMS-Einschaltgrades

Anteil der Zugänge an gemeldeten offenen Lehrstellen an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen, 2013 bis 2018

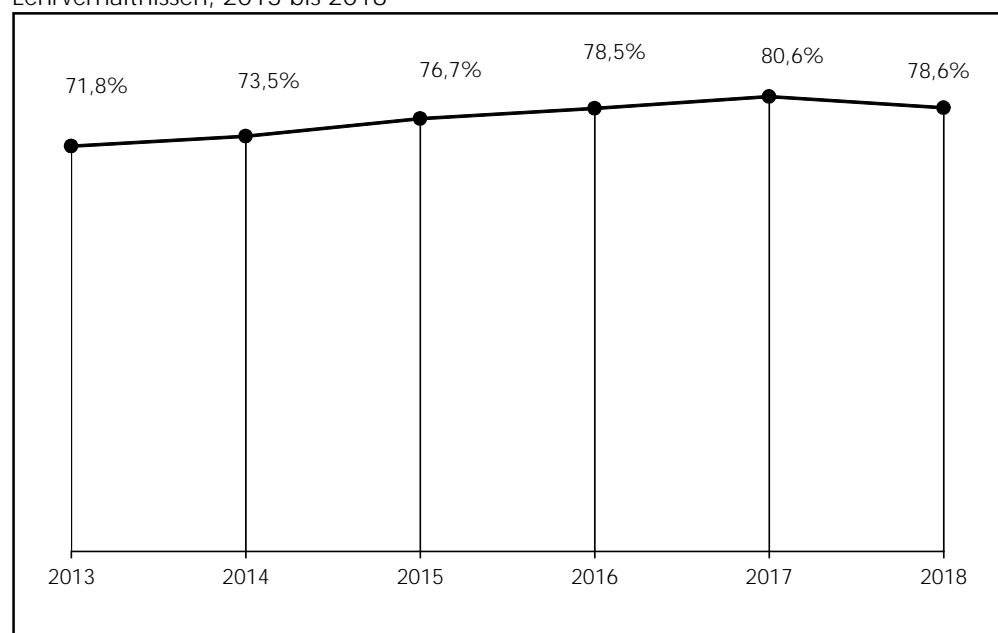


Tabelle 7

Der Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen)

2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einschaltgrad	71,8%	73,5%	76,7%	78,5%	80,6%	78,6%
Bundesland						
Burgenland	62,8%	63,7%	68,7%	69,8%	78,9%	77,3%
Kärnten	80,0%	79,1%	82,3%	89,1%	90,9%	90,3%
Niederösterreich	57,8%	58,7%	59,8%	60,4%	61,6%	58,5%
Oberösterreich	80,3%	82,7%	88,0%	92,4%	95,2%	94,5%
Salzburg	66,0%	69,9%	77,0%	78,5%	84,7%	86,1%
Steiermark	87,8%	89,2%	95,1%	95,1%	95,7%	93,8%
Tirol	86,4%	90,9%	92,0%	91,5%	90,9%	87,1%
Vorarlberg	91,9%	94,7%	92,2%	95,0%	93,6%	86,9%
Wien	51,5%	52,0%	53,2%	54,4%	56,1%	54,3%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Einschaltgrad des AMS = Zugänge an offenen Lehrstellen dividiert durch alle aufgenommenen Lehrverhältnisse.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2014.

Fokussinformation 1

Unbesetzte Lehrplätze als Herausforderung

Bei explorativen Gesprächen mit Lehrlingsausbildnern/Lehrlingsausbildnerinnen und Personalverantwortlichen (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

»Wie gehen Betriebe damit um, offene Lehrstellen nicht besetzen zu können?«

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Über viele Jahre hinweg war der Lehrstellenmarkt geprägt von einem Überhang an Lehrstellensuchenden. Aufgrund demografischer Veränderungen und einer zunehmenden Neigung der Jugendlichen, sofern möglich, schulische Ausbildungswege zu wählen, sehen sich nun Betriebe zunehmend damit konfrontiert, die von ihnen angebotenen Lehrplätze nicht (adäquat) besetzen zu können. Während Großbetriebe weniger vom Problem mangelnder Lehrinteressenten betroffen sind, bleiben vor allem in Klein- und Kleinstbetrieben Lehrstellen immer öfter unbesetzt.

Ein Teil der betroffenen Betriebe kann sich vorstellen, in Zukunft auf die Ausbildung von Lehrlingen zu verzichten oder in geringerem Ausmaß auszubilden:

- »Am Land ist es für Kleinbetriebe sicher noch eher möglich, passende Lehrlinge zu finden. In der Stadt zieht es die Jugendlichen in die großen Betriebe. Wir überlegen mittlerweile, die Lehrlingsausbildung aufzugeben. Der Suchaufwand wird immer größer und das, was die Lehrlinge an Schulbildung mitbringen, immer weniger.«
- »Früher haben wir immer vier bis fünf Lehrlinge ausgebildet. Jetzt sind es nur noch zwei. Aber es ist heute einfach viel schwieriger, geeignete Jugendliche zu finden. Wir sind schon froh, dass wir unsere zwei haben. Die sind auch recht engagiert. Aber ich rechne damit, dass es in den nächsten Jahren vielleicht nur noch einer sein wird. Führerschein und Urlaubsreisen, wie bei vielen großen Unternehmen, gibt es bei uns halt nicht.«

Andere Betriebe halten, trotz schwierigerer Ausgangssituation, an der Ausbildungstradition fest:

- »Wir hatten Glück, einer unserer Mitarbeiter hat uns heuer einen Lehrling empfohlen. Aber generell wird es immer schwieriger Lehrlinge zu finden – gerade im Handwerk. Trotzdem denken wir nicht daran, die Lehrlingsausbildung einzustellen. Die Lehrlingsausbildung ist eine Investition in die Zukunft.«

2

Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung der Lehrlingsausbildung (2013 bis 2018)

2.1	<i>Entwicklung der Erwerbsaktivität</i>	27
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	27
	Erwerbsaktive Jugendliche	29
<hr/>		
2.2	<i>Nachfrage nach Lehrstellen</i>	31
	AMS-Lehrstellensuchende	31
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	34
<hr/>		
2.3	<i>Personen mit abgeschlossener Lehre</i>	36
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	36
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	39
<hr/>		
2.4	<i>Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit</i>	42

2.1

Entwicklung der Erwerbsaktivität**Jugendliche im erwerbsfähigen Alter (15–19 Jahre)****475.780 in Österreich lebende Jugendliche**

Im Jahr 2013 haben im Schnitt 475.780 Jugendliche in Österreich gelebt. Das waren um rund 5% weniger als im Jahr 2009, als die Zahl der Mädchen und Burschen im Alter von 15 bis 19 Jahren mit mehr als einer halben Million einen vorläufigen Höhepunkt erreichte.

Anhaltender Rückgang (mit Ausnahme von Wien)

In den kommenden fünf Jahren wird der Bestand an Jugendlichen um weitere 8,5% schrumpfen. Besonders betroffen vom Rückgang an Jugendlichen werden die Bundesländer Kärnten, Oberösterreich, Steiermark und Tirol sein (-11% bis -14%). Von diesem Trend ausgenommen bleibt Wien (+1%).

Bestand an 15-Jährigen wird sich ab 2017 stabilisieren

Was die Zahl der 15-Jährigen betrifft, so ist noch bis zum Jahr 2016 mit einem Rückgang zu rechnen. Ab 2017 wird sich der Bestand bei knapp unter 85.000 vorerst stabilisieren.

Grafik 7

Der Bestand an Jugendlichen geht weiter zurück

Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und an 15-Jährigen, 2013 bis 2018

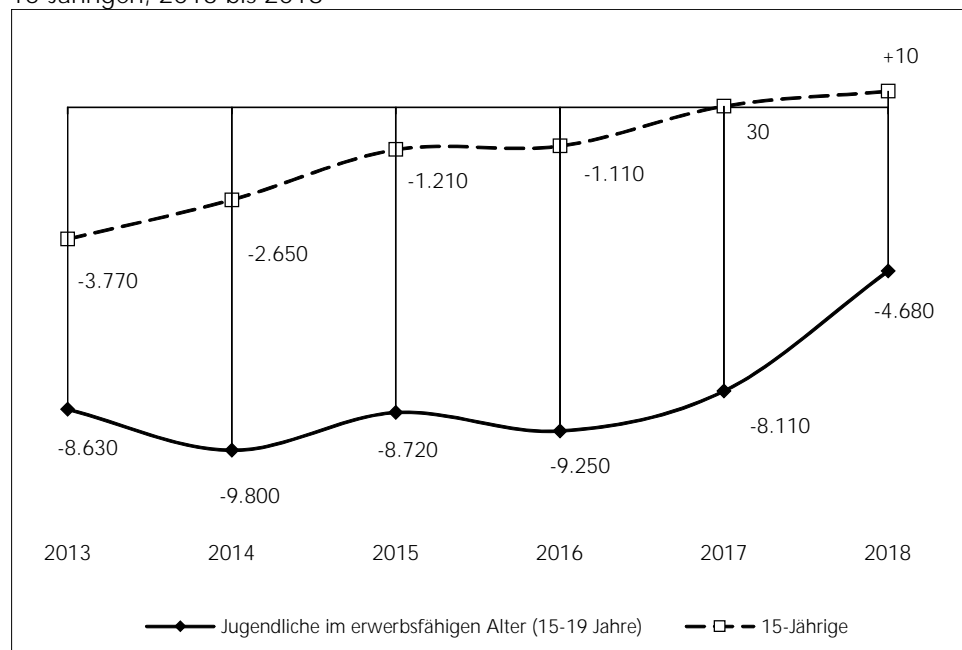


Tabelle 8

Jugendliche im erwerbsfähigen Alter

Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
15-19-Jährige	475.780	465.980	457.260	448.010	439.900	435.220
Geschlecht						
Frauen	231.600	226.980	222.740	218.110	214.080	211.800
Männer	244.190	238.990	234.520	229.900	225.820	223.420
Bundesland¹						
Burgenland	14.820	14.430	14.120	13.910	13.700	13.540
Kärnten	30.960	30.030	29.140	28.230	27.410	26.800
Niederösterreich	93.190	90.920	88.990	86.980	85.390	84.630
Oberösterreich	85.640	83.140	81.040	78.980	77.050	75.810
Salzburg	31.330	30.870	30.340	29.670	29.090	28.640
Steiermark	66.030	64.230	62.600	60.770	59.050	58.080
Tirol	42.770	41.680	40.590	39.460	38.430	37.670
Vorarlberg	23.590	23.260	22.780	22.230	21.830	21.520
Wien	87.440	87.420	87.670	87.800	87.950	88.520
15-Jährige	89.110	86.460	85.250	84.140	84.170	84.630
Geschlecht						
Frauen	43.420	42.090	41.500	40.860	40.930	41.220
Männer	45.690	44.370	43.750	43.280	43.240	43.400
Bundesland¹						
Burgenland	2.880	2.770	2.700	2.690	2.690	2.710
Kärnten	5.830	5.660	5.550	5.410	5.260	5.200
Niederösterreich	17.780	17.180	16.880	16.640	16.790	16.960
Oberösterreich	16.110	15.400	15.160	14.930	14.820	14.850
Salzburg	6.010	5.850	5.720	5.570	5.580	5.560
Steiermark	12.180	11.700	11.470	11.150	11.070	11.220
Tirol	8.020	7.710	7.430	7.280	7.240	7.260
Vorarlberg	4.460	4.390	4.250	4.220	4.250	4.160
Wien	15.850	15.800	16.090	16.250	16.470	16.720

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Hauptwohnsitz.

Quelle:
Statistik Austria.

Erwerbsaktive Jugendliche (15–19 Jahre)

293.160 Mädchen und Burschen waren 2013 erwerbsaktiv, ...

Knapp zwei Drittel der in Österreich lebenden Jugendlichen sind im Laufe eines Jahres zumindest vorübergehend erwerbsaktiv. Im Jahr 2013 waren es insgesamt 293.160 Mädchen und Burschen, die sich (in Form einer Beschäftigung oder einer Vormerkung zur Arbeitslosigkeit) am Erwerbsleben beteiligt haben.

... davon waren knapp 60% Lehrlinge

Rund 57% davon sind in einem Lehrverhältnis gestanden, 43% sind entweder direkt nach der Pflichtschule ins Erwerbsleben eingetreten oder waren im Rahmen von Ferialjobs oder Praktika beschäftigt (oder beim AMS vorgemerkt).

Hohe Erwerbsbeteiligung in Salzburg und Vorarlberg

Am höchsten liegt die Erwerbsbeteiligung der Mädchen und Burschen in Salzburg und Vorarlberg (rund 70%), am niedrigsten in Wien (50%).

Die Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen geht zurück

Die rückläufige Zahl an in Österreich lebenden 15- bis 19-Jährigen spiegelt sich auch in der Entwicklung der Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen wider (ohne dass der Anteil der erwerbsaktiven Jugendlichen kleiner werden würde).

Grafik 8

Verringerung der Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen

Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven Jugendlichen (15–19 Jahre), 2013 bis 2018

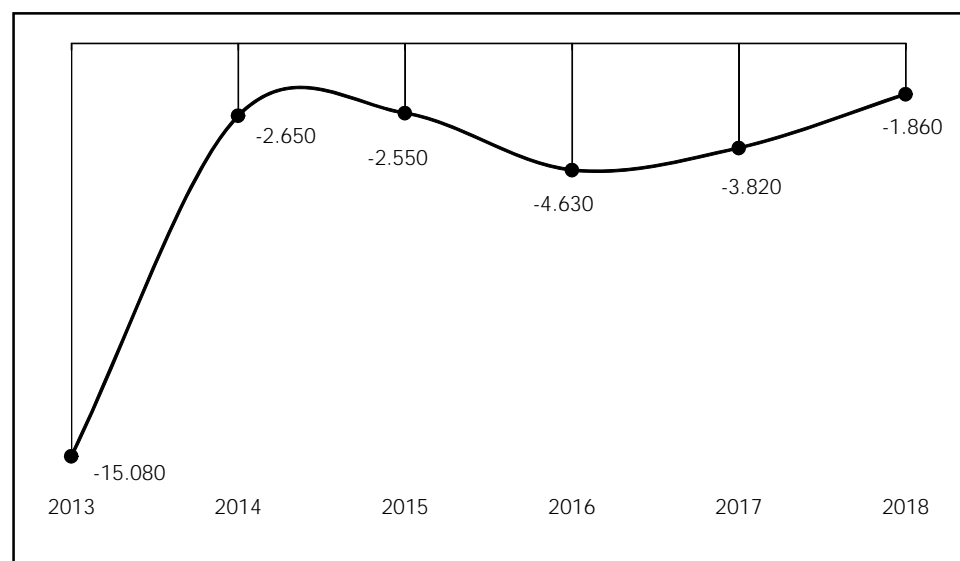


Tabelle 9

Erwerbsaktive Jugendliche

Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Erwerbsaktive Jugendliche¹	293.160	290.510	287.960	283.330	279.510	277.650
Geschlecht						
Frauen	135.250	133.990	132.860	130.760	128.920	128.010
Männer	157.910	156.530	155.110	152.570	150.590	149.650
Bundesland²						
Burgenland	7.620	7.690	7.500	7.280	7.030	6.890
Kärnten	18.150	18.740	18.080	17.230	16.440	16.020
Niederösterreich	56.370	55.190	54.990	54.100	53.530	53.280
Oberösterreich	57.050	57.130	56.620	55.600	54.760	54.410
Salzburg	21.920	21.650	21.600	21.580	21.490	21.540
Steiermark	42.990	41.890	41.630	40.990	40.590	40.400
Tirol	28.080	28.060	27.780	27.230	26.770	26.510
Vorarlberg	16.590	16.510	16.470	16.340	16.420	16.350
Wien	44.390	43.650	43.300	42.970	42.470	42.260

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ 15- bis 19-Jährige, die im Laufe des Jahres (zumindest vorübergehend) beschäftigt, arbeitslos oder lehrstellensuchend waren.

² Wohnort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2014.

2.2

Nachfrage nach Lehrstellen

AMS-Lehrstellensuchende

33.970 lehrstellen- suchende Mädchen und Burschen

Insgesamt rund 33.970 Mädchen und Burschen haben im Jahr 2013 im Zusammenhang mit einer Lehrstellensuche Kontakt mit dem AMS aufgenommen. Im Schnitt waren 5.730 Jugendliche als lehrstellensuchend gemeldet. Trotz rückläufigem Bestand an in Österreich lebenden Jugendlichen ist die Zahl der Anwärterinnen und Anwärter auf Lehrplätze nicht zurückgegangen.

Zuwachs 2014, Rückgang 2015 und 2016

Auch für 2014 ist mit keinem Rückgang (sondern einem leichten Zuwachs) zu rechnen: Die Zahl der lehrstellensuchenden Personen wird um 1,5%, der Jahresdurchschnittsbestand um 2,1% steigen. In den Jahren 2015 und 2016 ist vorübergehend ein leichter Rückgang an Lehrstellensuchenden zu erwarten. Sowohl die Zahl der lehrstellensuchenden Personen als auch die mittlere Dauer der Suche werden leicht zurückgehen. Dadurch wird auch der jahresdurchschnittliche Bestand sinken (-2,7% bzw. -2,1%).

Grafik 9

Vorübergehender Rückgang an Lehrstellensuchenden 2015 und 2016

Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden (Personen), 2013 bis 2018

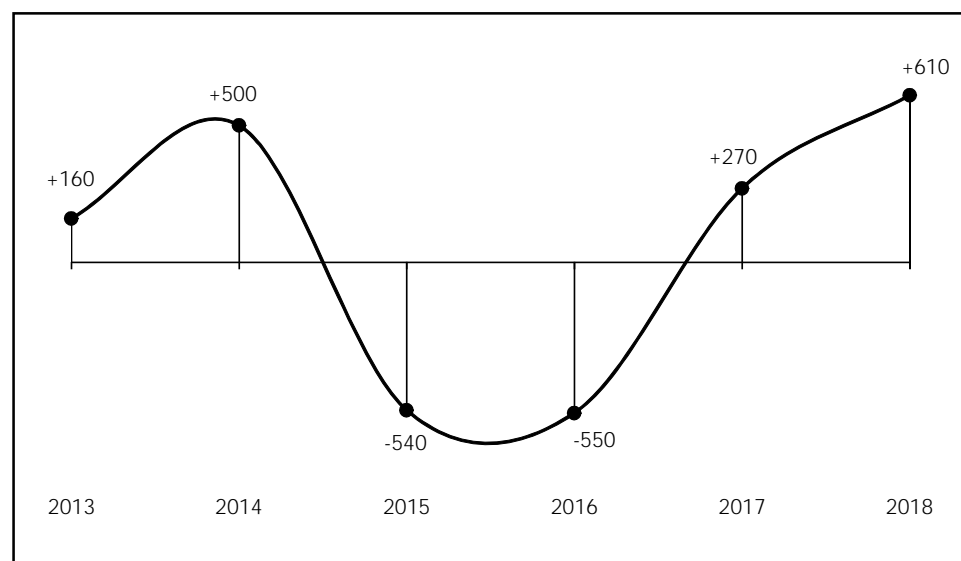


Tabelle 10

AMS-Lehrstellensuchende – Personen

Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AMS-Lehrstellensuchende (Personen)¹	33.970	34.470	33.930	33.380	33.650	34.260
Geschlecht						
Frauen	15.120	15.230	14.880	14.530	14.540	14.690
Männer	18.850	19.240	19.050	18.850	19.120	19.580
Berufe						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	750	730	680	680	700	730
Bauberufe	2.850	2.910	2.870	2.840	2.870	2.940
Schmiede/Schlosser/Werkz.	1.160	1.170	1.140	1.120	1.120	1.140
Spengler/-innen	1.270	1.360	1.360	1.320	1.300	1.300
Mechaniker/-innen, verw. B.	2.870	2.870	2.790	2.710	2.690	2.700
Elektriker/-innen	1.560	1.580	1.550	1.520	1.530	1.550
Holzverarbeiter/-innen	950	1.000	980	970	980	1.000
Ein-/Verkäufer/-innen	7.080	7.160	7.030	6.900	6.930	7.040
Hotel- u. Gaststättenberufe	1.310	1.300	1.250	1.260	1.290	1.340
Köche/Köchinnen	1.710	1.710	1.650	1.590	1.570	1.570
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	2.100	2.070	1.990	1.920	1.900	1.900
Büroberufe	3.780	3.720	3.630	3.540	3.530	3.560
Alle anderen Berufe	8.840	9.010	8.900	8.800	8.910	9.110
Bundesland²						
Burgenland	1.000	1.010	1.000	990	1.000	1.020
Kärnten	3.050	3.160	3.160	3.120	3.100	3.110
Niederösterreich	5.540	5.550	5.390	5.230	5.200	5.220
Oberösterreich	5.200	5.050	4.850	4.700	4.720	4.880
Salzburg	1.790	1.810	1.770	1.740	1.750	1.770
Steiermark	4.550	4.620	4.550	4.480	4.520	4.600
Tirol	2.570	2.610	2.570	2.530	2.560	2.610
Vorarlberg	1.450	1.490	1.440	1.400	1.380	1.380
Wien	9.010	9.390	9.420	9.460	9.680	9.710

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Gesamtzahl der Personen, die sich im Laufe des Jahres beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend (sofort verfügbar, ohne Einstellzusage) vormerken lassen.

² Wohnort.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2014.

Tabelle 11

AMS-Lehrstellensuchende – Bestand

Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
AMS-Lehrstellensuchende (Bestand)¹	5.730	5.850	5.690	5.570	5.630	5.650
Geschlecht						
Frauen	2.490	2.550	2.410	2.330	2.330	2.300
Männer	3.240	3.310	3.280	3.240	3.300	3.350
Berufe						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	40	40	40	30	30	30
Bauberufe	400	400	370	350	330	340
Schmiede/Schlosser/Werkz.	50	50	40	40	30	40
Spengler/-innen	70	80	80	70	80	80
Mechaniker/-innen, verw. B.	40	60	40	30	20	20
Elektriker/-innen	80	80	80	70	70	70
Holzverarbeiter/-innen	130	130	120	120	120	120
Ein-/Verkäufer/-innen	1.150	1.170	1.120	1.100	1.100	1.100
Hotel- u. Gaststättenberufe	200	190	190	170	170	170
Köche/Köchinnen	210	210	180	190	170	180
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	360	330	310	290	290	290
Büroberufe	540	550	540	520	510	510
Alle anderen Berufe	2.440	2.570	2.600	2.580	2.720	2.720
Bundesland²						
Burgenland	160	170	160	160	160	160
Kärnten	510	500	480	480	460	460
Niederösterreich	1.000	950	910	890	860	880
Oberösterreich	720	650	600	610	610	630
Salzburg	280	290	270	270	280	280
Steiermark	840	820	830	810	810	810
Tirol	360	340	320	330	340	330
Vorarlberg	210	190	200	200	200	220
Wien	1.650	1.940	1.930	1.810	1.920	1.860

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Jahresdurchschnittsbestand.

² Wohnort.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2014.

Ersteintritte in ein Lehrverhältnis

36.760 *Ersteintritte in eine Lehre* 2013 – ...

Die Zahl der *Ersteintritte* in Lehrverhältnisse ist 2013 spürbar zurückgegangen. Insgesamt haben 36.760 Jugendliche (das sind um 3.150 weniger als im Jahr zuvor) erstmals eine Lehre aufgenommen.

... das entspricht einem *Rückgang von 8%*

Der Rückgang der *Lehrstellenersteintritte* ist mit –8% stärker ausgefallen als der Rückgang der 15-jährigen Bevölkerung (–4%). Der Grund des verminderten Niveaus an *Lehranfängern/-anfängerinnen* ist demnach nicht allein auf die verringerte demografische Basis zurückzuführen, sondern auch auf die sinkende Bereitschaft der Betriebe, *Lehrlinge* auszubilden, und den Trend zur weiterführenden Schulbildung.

Geringe Zuwächse in den kommenden fünf Jahren

In den kommenden Jahren wird sich die Zahl der *Lehrstellenersteintritte* nur wenig verändern. 2018 ist mit rund 38.330 *Lehranfängern/-anfängerinnen* zu rechnen.

Dadurch sinkt auch der Bestand an Lehrlingen

Aufgrund des niedrigen Niveaus an *Lehrstellenersteintritten* in den nächsten fünf Jahren wird auch der *jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrlingen* deutlich schrumpfen.

Grafik 10

Weniger Jugendliche beginnen eine Lehre

Veränderung der Zahl der *Ersteintritte* in Lehrverhältnisse, 2013 bis 2018

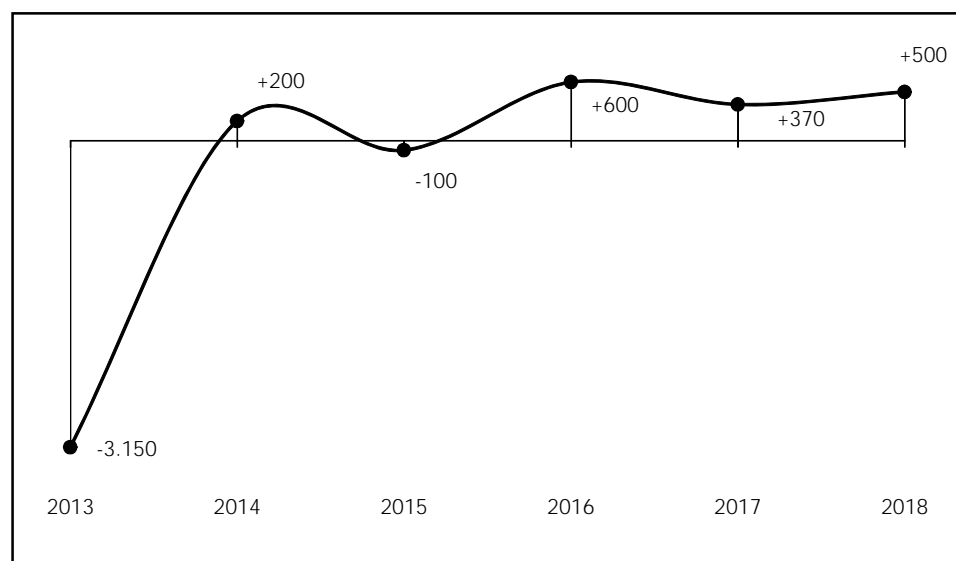


Tabelle 12

Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle antreten

Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ersteintritte	36.760	36.960	36.860	37.460	37.830	38.330
Geschlecht						
Frauen	14.340	14.360	14.340	14.530	14.660	14.890
Männer	22.410	22.600	22.530	22.930	23.170	23.440
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	190	190	190	190	190	200
Herstellung von Waren	7.400	7.420	7.450	7.720	7.930	7.920
Energie-/Wasserversorgung	330	320	330	350	340	370
Bauwesen/Bergbau	5.800	5.740	5.660	5.730	5.760	5.810
Handel, Reparatur	8.810	9.030	9.250	9.360	9.510	9.760
Verkehr	600	640	620	640	650	650
Beherbergung, Gastronomie	3.180	3.110	2.950	2.970	2.840	2.790
Information, Kommunikation	320	280	230	250	250	270
Finanz-/Versicherungsdienstl.	560	580	620	630	620	680
Grundstücks-/Wohnungsw.	190	170	180	220	250	270
Freiberufl., wissen., techn. D.	1.250	1.340	1.360	1.420	1.460	1.520
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	460	410	440	420	370	390
Öffentliche Verwaltung	1.180	1.200	1.200	1.200	1.290	1.260
Erziehung und Unterricht ¹	2.700	2.830	2.690	2.680	2.580	2.640
Gesundheits-/Sozialwesen	1.350	1.340	1.380	1.390	1.510	1.500
Sonstige Dienstleistungen	2.290	2.240	2.160	2.160	2.120	2.130
Kunst u. andere Branchen	150	150	150	160	160	160
Bundesland²						
Burgenland	820	850	870	850	860	880
Kärnten	2.490	2.470	2.500	2.570	2.510	2.520
Niederösterreich	5.590	5.600	5.600	5.730	5.750	5.780
Oberösterreich	7.780	7.810	7.850	7.910	8.080	8.160
Salzburg	3.360	3.450	3.410	3.430	3.540	3.580
Steiermark	4.710	4.730	4.680	4.840	4.840	4.910
Tirol	3.620	3.650	3.700	3.770	3.750	3.810
Vorarlberg	2.130	2.210	2.220	2.230	2.250	2.300
Wien	6.250	6.200	6.040	6.140	6.220	6.370

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.
² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2014.

2.3

Personen mit abgeschlossener Lehre**Verbleib im Ausbildungsbetrieb**

Die Verbleibsrate im Lehrbetrieb schwanken zwischen ...

Ein Beweggrund für Betriebe Lehrlinge aufzunehmen liegt darin, Facharbeiterinnen und Facharbeiter für das eigene Unternehmen auszubilden. Aber nicht alle Lehrlinge werden später auch in den Personalstock übernommen. Zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit sind rund vier von zehn (ehemaligen) Lehrlingen noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt.

... 58% im Finanzbereich ...

Deutlich höhere Verbleibsrate gibt es in den Bereichen »Finanz- und Versicherungsdienstleistungen« (57,6%), »Warenherstellung« (49,0%) und »Verkehr« (48,5%).

... und 5% im Gesundheitswesen

Im »Gesundheits- und Sozialwesen« nutzen die Betriebe die Kenntnisse der von ihnen ausgebildeten Fachkräfte so gut wie gar nicht. Im Jahr 2013 waren nur 4,7% der Frauen und Männer, die zwei Jahre zuvor ihre Lehrzeit erfüllt haben, noch in ihrem Lehrbetrieb tätig.

Wien: geringste Verbleibsrate

In Oberösterreich ist die Verbleibsrate am höchsten (43,1%), in Wien am niedrigsten (28,2%).

Grafik 11

Vier von zehn Personen verbleiben zumindest zwei Jahre im Lehrbetrieb

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2013 bis 2018

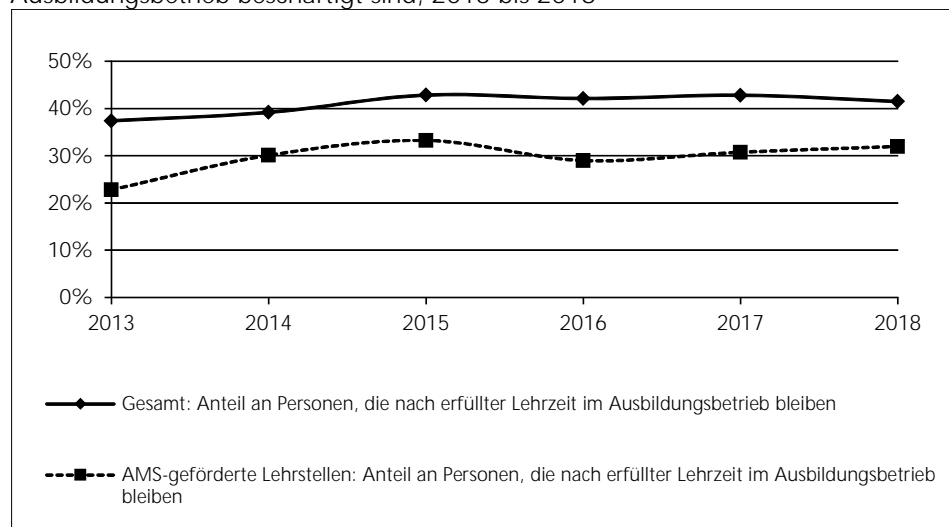


Tabelle 13

Verbleib im Ausbildungsbetrieb

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Verbleib im Ausbildungsbetrieb	37,4%	39,2%	42,8%	42,1%	42,8%	41,5%
Geschlecht						
Frauen	32,9%	35,0%	38,8%	38,4%	39,2%	38,4%
Männer	39,8%	41,5%	45,1%	44,2%	44,9%	43,3%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	33,8%	29,8%	33,8%	31,4%	31,2%	28,0%
Herstellung von Waren	49,0%	49,3%	54,4%	52,6%	53,2%	50,6%
Energie-/Wasserversorgung	45,2%	50,9%	52,8%	45,1%	44,0%	40,9%
Bauwesen/Bergbau	41,9%	46,2%	47,3%	46,1%	46,7%	44,6%
Handel, Reparatur	41,2%	43,6%	49,8%	51,1%	52,5%	53,1%
Verkehr	48,5%	50,9%	54,6%	55,9%	57,4%	55,1%
Beherbergung, Gastronomie	16,0%	17,0%	18,9%	17,5%	17,5%	16,4%
Information, Kommunikation	40,0%	46,0%	46,9%	54,7%	52,4%	53,0%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	57,6%	57,1%	67,4%	66,2%	67,5%	66,2%
Grundstücks-/Wohnungsw.	23,8%	24,0%	24,9%	26,4%	20,4%	20,6%
Freiberufl., wissen., techn. D.	27,3%	27,3%	28,1%	27,3%	26,7%	24,5%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	33,5%	32,8%	35,9%	34,5%	35,1%	32,9%
Öffentliche Verwaltung	35,0%	41,2%	41,3%	38,9%	40,2%	38,5%
Erziehung und Unterricht ¹	1,9%	2,1%	1,7%	1,5%	1,3%	1,3%
Gesundheits-/Sozialwesen	4,7%	5,4%	5,0%	5,0%	3,7%	3,6%
Sonstige Dienstleistungen	21,6%	22,5%	24,3%	23,5%	24,4%	21,9%
Kunst u. andere Branchen	27,8%	28,8%	32,3%	32,7%	30,9%	30,5%
Bundesland²						
Burgenland	32,6%	34,5%	35,2%	32,5%	31,4%	28,9%
Kärnten	31,9%	34,8%	36,8%	34,9%	35,9%	34,0%
Niederösterreich	40,5%	43,1%	46,4%	44,7%	45,3%	43,6%
Oberösterreich	43,1%	45,4%	50,0%	50,7%	51,3%	50,3%
Salzburg	38,7%	38,9%	43,6%	44,3%	44,4%	43,6%
Steiermark	36,6%	38,1%	42,6%	42,3%	43,2%	42,6%
Tirol	38,8%	41,9%	43,7%	41,5%	42,5%	39,9%
Vorarlberg	35,1%	37,7%	39,0%	38,0%	40,5%	39,1%
Wien	28,2%	28,6%	32,7%	31,4%	31,0%	30,1%

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2014.

Tabelle 14

Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2013 bis 2018

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>
Geförderte Lehrstellen:	30,1%	33,2%	28,9%	30,7%	31,9%	33,4%
Verbleib im Ausbildungs-						
betrieb						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	42,9%	48,7%	37,2%	39,0%	38,2%	38,9%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	28,7%	31,7%	28,2%	30,0%	31,5%	33,1%
Personen über 19 Jahre	20,4%	20,3%	18,3%	18,4%	18,7%	18,8%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2013 auf rund 3.150 Personen zu. Davon auf rund

- 480 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 2.360 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 293 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2014.

Verbleib in der Ausbildungsbranche

Knapp 58% verbleiben zunächst in der Lehrbranche Nach erfüllter Lehrzeit wechselt ein Teil der (ehemaligen) Lehrlinge nicht nur den Betrieb, sondern auch die Branche. Knapp 43% der (ehemaligen) Lehrlinge waren zwei Jahre nach Lehrzeiterfüllung nicht mehr in ihrer Ausbildungsbranche beschäftigt. (Der Verbleib in der Lehrbranche liegt bei 57,5%.)

Verbleibsrate im Finanzbereich knapp 75%, ... Häufig in der Ausbildungsbranche verbleiben jene jungen Frauen und Männer, die ihre Lehre im Bereich »Finanz- und Versicherungsdienstleistungen« absolviert haben (74,7%).

... im Gesundheitswesen knapp 9% Personen, die ihre Lehre im Bereich »Gesundheits- und Sozialwesen) absolviert haben, sind hingegen zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit kaum noch in ihrer Lehrbranche anzutreffen (8,5%).

Bis 2018: Branchenmobilität zwischen 34% und 43% Viele Berufe können in mehreren unterschiedlichen Branchen ausgeübt werden. Mit einem Wechsel von der Lehrbranche in eine andere Branche ist daher nicht unbedingt das (vorübergehende) Aufgeben des erlernten Berufes verbunden. In den kommenden fünf Jahren wird die Branchenmobilität zwischen 34% und 43% betragen.

Grafik 12

Sechs von zehn Personen verbleiben in der Branche

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2013 bis 2018

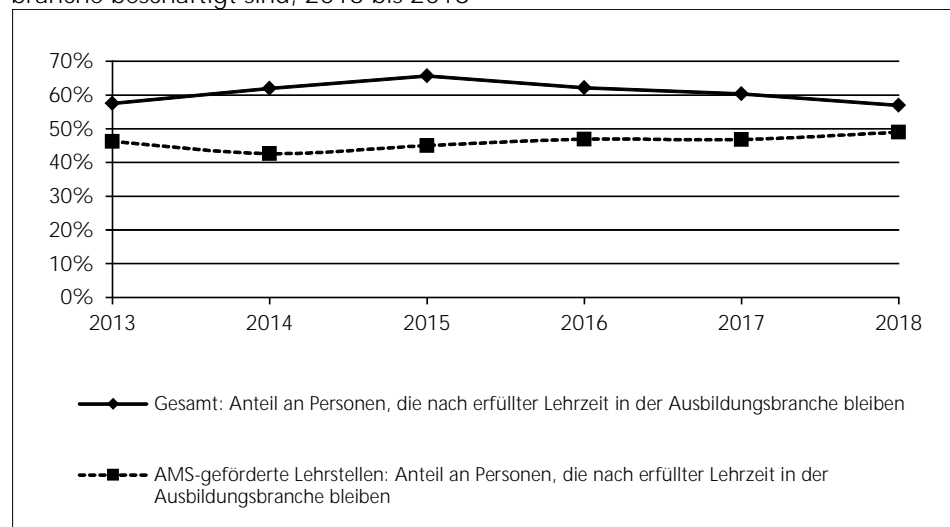


Tabelle 15

Verbleib in der Ausbildungsbranche

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Verbleib in der Ausbildungsbranche	57,5%	62,0%	65,6%	62,2%	60,3%	56,9%
Geschlecht						
Frauen	55,2%	59,7%	63,1%	58,7%	57,6%	53,3%
Männer	58,7%	63,3%	67,1%	64,2%	61,9%	59,0%
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	42,7%	36,7%	40,3%	36,3%	32,1%	28,6%
Herstellung von Waren	66,6%	71,1%	77,2%	73,5%	71,1%	68,3%
Energie-/Wasserversorgung	62,2%	73,5%	82,3%	80,5%	81,7%	84,4%
Bauwesen/Bergbau	60,8%	68,9%	71,2%	68,8%	67,5%	64,9%
Handel, Reparatur	64,1%	68,9%	72,4%	69,9%	67,1%	63,4%
Verkehr	64,3%	63,6%	63,7%	63,0%	60,5%	59,0%
Beherbergung, Gastronomie	52,8%	55,3%	58,7%	52,6%	49,5%	42,8%
Information, Kommunikation	59,5%	67,1%	64,3%	74,6%	67,9%	62,0%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	74,7%	76,4%	81,7%	77,7%	77,5%	70,8%
Grundstücks-/Wohnungsw.	34,7%	45,1%	45,3%	34,7%	38,4%	31,1%
Freiberufl., wissen., techn. D.	39,5%	44,0%	48,6%	45,2%	44,1%	42,4%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	48,8%	53,5%	50,5%	47,9%	45,5%	45,1%
Öffentliche Verwaltung	51,2%	54,6%	61,2%	51,3%	51,9%	47,7%
Erziehung und Unterricht ¹	3,4%	3,1%	2,2%	2,0%	2,3%	2,0%
Gesundheits-/Sozialwesen	8,5%	9,2%	8,0%	7,3%	8,3%	7,0%
Sonstige Dienstleistungen	44,3%	48,6%	54,3%	49,7%	51,3%	46,2%
Kunst u. andere Branchen	42,6%	41,2%	39,8%	35,8%	34,9%	30,4%
Bundesland²						
Burgenland	53,2%	61,3%	64,2%	56,0%	54,8%	51,0%
Kärnten	53,1%	63,4%	62,6%	57,4%	56,8%	51,9%
Niederösterreich	60,5%	64,0%	69,6%	65,0%	62,5%	59,9%
Oberösterreich	61,8%	69,5%	71,6%	69,4%	67,0%	64,0%
Salzburg	62,5%	63,2%	67,2%	65,6%	61,4%	57,4%
Steiermark	55,8%	60,4%	62,3%	60,9%	57,1%	54,3%
Tirol	61,1%	68,8%	73,0%	64,9%	66,4%	61,1%
Vorarlberg	55,4%	59,8%	67,6%	60,4%	62,0%	58,4%
Wien	46,8%	45,2%	48,9%	47,7%	44,7%	41,3%

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2014.

Tabelle 16

Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2013 bis 2018

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>
Geförderte Lehrstellen:	46,2%	42,6%	45,0%	46,9%	46,8%	48,9%
Verbleib in der Ausbildungsbranche						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	49,4%	46,9%	48,3%	50,3%	50,1%	51,8%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	45,8%	41,8%	44,2%	46,0%	45,6%	47,8%
Personen über 19 Jahre	42,4%	41,2%	44,3%	46,9%	50,3%	54,5%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2013 auf rund 3.150 Personen zu. Davon auf rund

- 480 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 2.360 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 293 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2014.

2.4

Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit**Vorzeitige Auflösungen
von Lehrverhältnissen**

...

Nicht alle Mädchen und Burschen, die eine Lehre absolvieren, tun dies durchgehend bei einem Betrieb. Eine Lehrausbildung nicht am Stück zu absolvieren, sondern gegebenenfalls den Lehrbetrieb (oder auch den Lehrberuf) zu wechseln, gehört in gewissem Maß zu einem »normalen« Ausbildungsverlauf.

**... machen 39,2% aller
Beendigungen von
Lehrverhältnissen aus**

Im Jahr 2013 sind 39,2% aller Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit erfolgt. Ein Teil dieser Auflösungen mag gleichzeitig das Ende des Ausbildungsweges der betreffenden Jugendlichen darstellen. Ein anderer Teil stellt lediglich eine vorübergehende Ausbildungsunterbrechung dar (wobei die Auflösung vonseiten des Lehrlings oder des Betriebs erfolgt sein kann).

**Bei den Mädchen liegt
der Anteil bei 45,5%**

Der Anteil der vorzeitigen Lehrauflösungen liegt bei den Mädchen höher als bei den Burschen (45,5% gegenüber 35%).

**Vorzeitige Auflösungen
werden zunehmen**

Für die kommenden Jahre ist mit einem leichten Anstieg der vorzeitigen Lehrauflösungen zu rechnen.

Grafik 13

Vier von zehn Lehrverhältnissen werden vorzeitig aufgelöst

Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2013 bis 2018

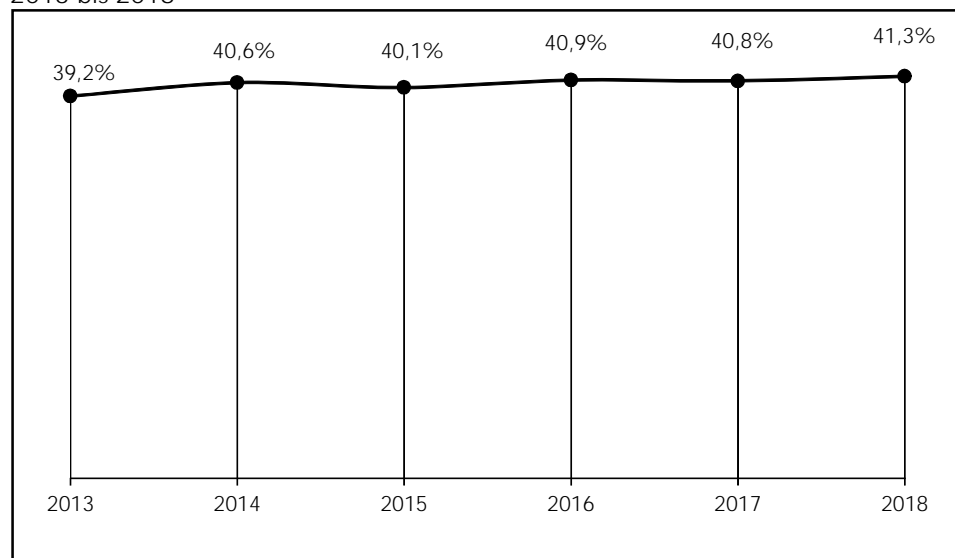


Tabelle 17

»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen	22.700	22.930	22.300	22.220	21.780	21.560
Geschlecht						
Frauen	10.570	10.870	10.580	10.660	10.500	10.490
Männer	12.130	12.070	11.730	11.570	11.290	11.070
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	140	140	160	170	170	180
Herstellung von Waren	2.360	2.470	2.400	2.350	2.340	2.360
Energie-/Wasserversorgung	110	120	130	120	120	120
Bauwesen/Bergbau	2.780	2.910	2.900	2.980	2.960	3.010
Handel, Reparatur	4.360	4.610	4.350	4.500	4.350	4.390
Verkehr	300	350	400	430	470	480
Beherbergung, Gastronomie	3.300	3.230	3.020	2.810	2.670	2.490
Information, Kommunikation	170	180	190	190	210	210
Finanz-/Versicherungsdienstl.	270	300	300	330	330	350
Grundstücks-/Wohnungsw.	140	150	160	190	170	160
Freiberufl., wissen., techn. D.	1.060	1.100	1.130	1.160	1.150	1.100
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	400	380	340	350	330	330
Öffentliche Verwaltung	410	440	430	390	380	340
Erziehung und Unterricht ¹	3.350	3.140	3.030	2.860	2.740	2.590
Gesundheits-/Sozialwesen	1.090	840	830	850	910	940
Sonstige Dienstleistungen	2.340	2.440	2.390	2.430	2.370	2.370
Kunst u. andere Branchen	130	140	120	140	120	120
Bundesland²						
Burgenland	520	530	500	500	480	470
Kärnten	1.760	1.730	1.640	1.590	1.510	1.450
Niederösterreich	3.600	3.870	3.820	3.970	3.810	3.860
Oberösterreich	3.880	4.010	3.850	3.880	3.780	3.760
Salzburg	1.900	1.980	1.960	2.000	2.000	2.030
Steiermark	2.560	2.590	2.570	2.580	2.570	2.570
Tirol	2.230	2.260	2.220	2.220	2.200	2.190
Vorarlberg	1.050	1.030	850	780	790	750
Wien	5.210	4.930	4.910	4.720	4.650	4.500

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2014.

Tabelle 18

»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen in den ersten 12 Monaten	12.320	12.320	11.780	11.590	11.180	10.920
Geschlecht						
Frauen	5.790	5.910	5.700	5.690	5.550	5.500
Männer	6.520	6.410	6.080	5.900	5.620	5.410
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	80	90	110	120	120	130
Herstellung von Waren	1.130	1.150	1.060	1.010	950	920
Energie-/Wasserversorgung	60	60	60	50	50	40
Bauwesen/Bergbau	1.420	1.460	1.410	1.420	1.370	1.360
Handel, Reparatur	2.310	2.410	2.290	2.340	2.270	2.280
Verkehr	140	150	180	180	210	210
Beherbergung, Gastronomie	1.870	1.810	1.630	1.480	1.380	1.260
Information, Kommunikation	70	80	70	70	80	80
Finanz-/Versicherungsdienstl.	70	70	70	80	90	100
Grundstücks-/Wohnungsw.	60	60	70	70	60	60
Freiberufl., wissen., techn. D.	530	530	490	470	410	360
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	160	160	140	140	140	140
Öffentliche Verwaltung	170	200	210	200	200	190
Erziehung und Unterricht ¹	2.130	2.010	1.920	1.810	1.720	1.630
Gesundheits-/Sozialwesen	640	550	580	610	640	670
Sonstige Dienstleistungen	1.420	1.470	1.440	1.460	1.420	1.420
Kunst u. andere Branchen	60	70	60	70	60	60
Bundesland²						
Burgenland	310	310	290	290	280	270
Kärnten	920	870	770	710	630	570
Niederösterreich	2.150	2.300	2.230	2.310	2.190	2.190
Oberösterreich	1.900	1.930	1.760	1.720	1.600	1.530
Salzburg	1.000	1.020	990	1.000	990	980
Steiermark	1.350	1.370	1.330	1.330	1.300	1.290
Tirol	1.300	1.330	1.300	1.310	1.290	1.280
Vorarlberg	500	450	360	310	330	300
Wien	2.900	2.730	2.730	2.620	2.580	2.500

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2014.

Tabelle 19

»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit	7.620	7.810	7.800	7.920	7.940	8.020
Geschlecht						
Frauen	3.600	3.740	3.700	3.770	3.770	3.820
Männer	4.010	4.070	4.100	4.140	4.170	4.190
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	40	30	30	30	30	40
Herstellung von Waren	860	940	950	960	990	1.030
Energie-/Wasserversorgung	40	50	50	60	60	60
Bauwesen/Bergbau	980	1.040	1.090	1.150	1.200	1.250
Handel, Reparatur	1.470	1.590	1.500	1.570	1.510	1.540
Verkehr	130	160	180	200	220	230
Beherbergung, Gastronomie	1.050	1.040	1.040	990	990	950
Information, Kommunikation	80	80	100	100	110	120
Finanz-/Versicherungsdienstl.	170	200	210	230	240	250
Grundstücks-/Wohnungsw.	60	50	60	70	70	60
Freiberufl., wissen., techn. D.	420	450	520	570	620	630
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	180	190	170	180	180	170
Öffentliche Verwaltung	190	190	180	160	150	130
Erziehung und Unterricht ¹	920	850	830	780	750	710
Gesundheits-/Sozialwesen	330	240	220	210	210	240
Sonstige Dienstleistungen	660	670	640	630	590	580
Kunst u. andere Branchen	40	40	20	30	30	30
Bundesland²						
Burgenland	150	160	150	150	150	150
Kärnten	620	630	640	650	650	650
Niederösterreich	1.020	1.080	1.050	1.080	1.030	1.030
Oberösterreich	1.430	1.520	1.530	1.590	1.610	1.660
Salzburg	670	710	720	750	760	780
Steiermark	870	870	890	890	900	910
Tirol	670	660	640	650	640	630
Vorarlberg	410	420	360	350	360	360
Wien	1.790	1.740	1.820	1.800	1.840	1.840

¹ Inklusive Ausbildungs-
plätzen im Rahmen der
überbetrieblichen
Lehrhinausbildung.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Hauptverband
der österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand April 2014.

Fokuginformation 2

Lehre abgebrochen?

Bei explorativen Gesprächen mit Jugendlichen und Ausbildnern/Ausbildnerinnen (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

»Was sind die Ursachen für vorzeitige Lehrabbrüche?«

aufseiten der Jugendlichen folgende Motive erkennbar geworden:

- Für einen Teil der Mädchen und Burschen ist die Ausbildungswahl einfach nicht die richtige gewesen. Die Auflösung des Lehrverhältnisses stellt somit eine Korrektur einer ursprünglich falsch getroffenen Entscheidung dar.
- Einige Mädchen und Burschen geben an, Probleme mit Ausbildnern/Ausbildnerinnen und Kollegen/Kolleginnen hätten dazu geführt, dass (auch wenn die Wahl des Lehrberufs im Prinzip richtig war) sie keine Energie für die Fortsetzung der Lehre aufbringen konnten.
- Einem kleineren Personenkreis erschien der schulische Teil der Ausbildung zu schwierig.
- Darüber hinaus werden gesundheitliche Gründe (z.B. Allergien) und Kinderbetreuungspflichten bzw. Schwangerschaften als Gründe für vorzeitige Lehrabbrüche genannt.
- Die Notwendigkeit, aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten einer Vollzeitbeschäftigung nachzugehen, spielt hingegen bei der Auflösung von Lehrverhältnissen vonseiten der Jugendlichen eine geringe Rolle.

Für die Betriebe stellen vorzeitige Lehrvertragsauflösungen zum Teil gravierende Ressourcenverluste dar. Dennoch werden Lehrverträge auch vonseiten der Betriebe immer wieder vorzeitig gelöst. Weit überwiegend werden dafür folgende Gründe genannt:

- Die Lehrlinge erschienen nicht ausreichend motiviert und/oder ihnen fehlte es an Leistungsbereitschaft.
- Die Lernschwierigkeiten der Jugendlichen (im Betrieb oder in der Berufsschule) machten einen Lehrfortschritt unmöglich.
- Die Mädchen und Burschen wiesen unentschuldigte Fehlzeiten auf.

3

Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten

3.1	<i>Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?</i>	48
3.2	<i>Welche Einrichtungen bilden aus?</i>	50
3.3	<i>Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?</i>	55

3.1

Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?

Überbetriebliche Lehrlingsausbildung als Auffangnetz

Mädchen und Burschen, denen es nicht gelingt, einen »regulären« Lehrplatz zu finden, haben die Möglichkeit, ihre Lehrausbildung »überbetrieblich« zu absolvieren. So wird die Lücke zwischen dem Angebot an betrieblichen Lehrplätzen und der Nachfrage der Jugendlichen nach Lehrstellen geschlossen.

Der Bestand an Teilnehmenden geht leicht zurück

Im Jahr 2013 haben rund 15.200 Jugendliche dieses Angebot in Anspruch genommen. Zum Stichtag 31. Dezember hat der Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung rund 8.250 betragen. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 3% verringert und ist niedriger gelegen als in den vier Jahren zuvor.

Rund 39% der Teilnehmenden sind Mädchen

Der Anteil der Mädchen in überbetrieblicher Ausbildung geht immer weiter zurück. 2005 sind noch 46% der Teilnehmenden an überbetrieblichen Lehrlingsausbildungen Mädchen gewesen, 2013 waren es nur rund 39%. Allerdings liegt der Mädchenanteil damit immer noch höher als bei der »regulären« Lehre (35%).

Grafik 14

Der Anteil der Burschen im Auffangnetz wächst

Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen 31. 12. 2009 bis 31. 12. 2013

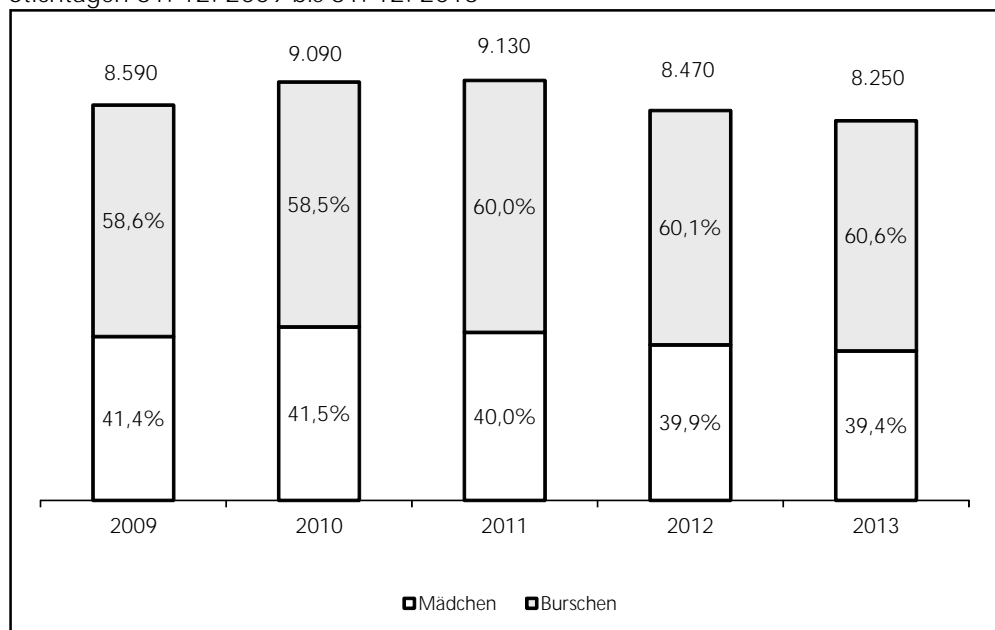


Tabelle 20

Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung

Stichtagsbestand 31. Dezember, 2009 bis 2013

	2009	2010	2011	2012	2013
Geschlecht					
Frauen	3.560	3.770	3.650	3.380	3.250
Männer	5.030	5.320	5.480	5.090	5.000
Alter					0
Bis 18 Jahre	7.680	8.110	7.900	7.110	6.810
19 Jahre +	910	980	1.240	1.360	1.440
Bundesland					0
Burgenland	360	400	480	480	480
Kärnten	260	330	380	360	390
Niederösterreich	1.530	1.660	1.770	1.600	1.530
Oberösterreich	1.050	1.140	1.190	1.210	1.330
Salzburg	20	20	80	90	80
Steiermark	1.410	1.420	1.390	1.140	1.040
Tirol	330	270	290	230	230
Vorarlberg	300	340	260	160	160
Wien	3.330	3.520	3.300	3.200	3.010
Gesamt	8.590	9.090	9.130	8.460	8.250

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

3.2
Welche Einrichtungen bilden aus?

**50 Ausbildungs-
institutionen**

Rund 50 Träger sind an der überbetrieblichen Ausbildung der Mädchen und Burschen beteiligt. Sie bilden in rund 150 verschiedenen Lehrberufen aus.

**46% der Jugendlichen
absolvieren ihre
überbetriebliche Lehre
beim BFI/WIFI**

BFI und WIFI bilden insgesamt rund 46% der Jugendlichen aus, die eine überbetriebliche Lehre absolvieren. Darüber hinaus ist das BFI Partner bei einem Großteil der Bietergemeinschaften (die insgesamt 18% der überbetrieblichen Lehrlinge betreuen).

**Ein Fünftel lässt sich als
Einzelhandelskauffrau/
-mann ausbilden**

Was den Inhalt der Lehrlingsausbildung betrifft, haben die Mädchen und Burschen 2013 am häufigsten folgende Berufe gewählt:

- Einzelhandelskauffrau/-mann (20%)
- Metalltechnik (8%)
- Tischlerei (6%)
- Bürokauffrau/-mann (5%)
- Koch/Köchin (4%)

Grafik 15

BFI und WIFI stellen die größten Ausbildungsinstitutionen dar

Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen zum 31.12.2013

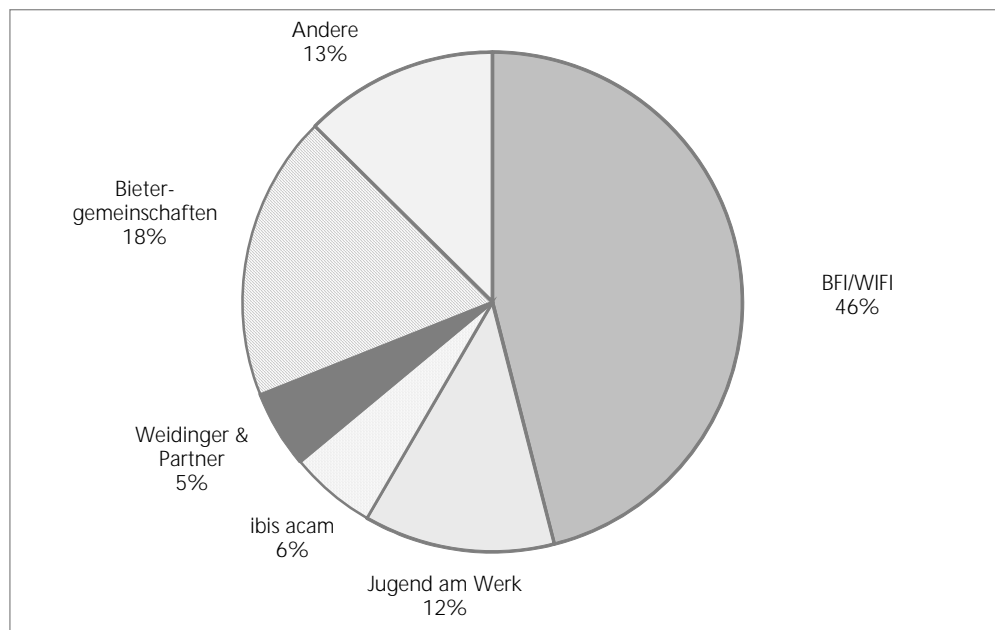


Tabelle 21

Ausbildungsinstitutionen

Einrichtungen, die zum 31.12.2013 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland

Ausbildungsinstitutionen	
AMS-Bundesgeschäftsstelle	Steiermark
Allgemeine Privatstiftung für berufliche Bildung/SSC (BG)	BFI Steiermark
Burgenland	Bietergemeinschaft Jugend am Werk – BFI
BFI Burgenland	Bietergemeinschaft BFI, JAW, LFI, BIT
BUZ Burgenländisches Schulungszentrum	Bietergemeinschaft BFI, LFI
Dialog Bildungs- und Beratungsinstitut	Jugend am Werk
ibis acam Bildungs GmbH	Tirol
Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche GmbH	BFI Tirol
WIFI Eisenstadt	Die Berater Unternehmensberatungsgesellschaft mbH
Kärnten	ibis acam Bildungs GmbH
BFI Kärnten	Partner (BFI – WIFI)
Technische Ausbildungs GmbH	Vorarlberg
WIFI Kärnten	Ausbildungszentrum Vorarlberg GmbH Lebenshilfe Vbg
Niederösterreich	Bietergemeinschaft FAB/COMINO/ibis acam
BFI Niederösterreich	Wien
BFI/WIFI Bietergemeinschaft	ARGE WIFI Wien / IPCENTER.AT GmbH
Oberösterreich	BFI Wien
ABZ Ausbildungszentrum Braunau GesmbH	Bietergem. ibis acam/Kapsch/IPCENTER/Weidinger&Partner
BFI Oberösterreich	Bietergem. ibis acam/Weidinger&Partner/Murad&Murad
Bietergemeinschaft BFI – WIFI	Bietergem. Ibis acam/Kapsch Partner Solutions GmbH
Bietergemeinschaft Die Berater GesmbH – BFI	Bietergemeinschaft Mentor/Weidinger&Partner
Bildungszentrum Lenzing GmbH	Bietergemeinschaft Weidinger&Partner/Murad&Murad
Die Berater Unternehmensgesellschaft mbH	Bietergemeinschaft Weidinger&Partner/WIFI Wien
ibis acam Bildungs GmbH	BPI Berufspädagogisches Institut
NKE Bildungs- und Service GmbH	Facharbeiter Ausbildungsverein
Vehikel – Förderung berufl. Integration arbeitsl. Jugendl.	ibis acam Bildungs GmbH
VFO Gesellschaft für Frauen und Qualifikation mbH	IPCENTER.AT GmbH
Salzburg	Jugend am Werk Begleit. von Menschen mit Behinderung
Die Berater Unternehmensberatungsgesellschaft mbH	Jugend am Werk Berufsausbildung für Jugendliche
FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung	Kapsch Partner Solutions GmbH
ibis acam Bildungs GmbH	KUS Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen
Technisches Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten	Mentor GmbH & Co OG
Weidinger&Partner Wirtschaftstraining	Weidinger&Partner Wirtschaftstraining
	Wien Work – Integrative Betriebe und Ausbildungs GmbH

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich.

Tabelle 22

Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2013

<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>	<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>
Archiv-/Bibliotheks-/Informationsassist.	–	Einzelhandel – Kfz und Ersatzteile	10
Augenoptik	5	Einzelhandel – Lebensmittelhandel	221
Bäcker/-in	57	Einzelhandel – Parfümerie	7
Baumaschinentchnik	10	Einzelhandel – Schuhe	34
Bautechnische/r Zeichner/-in	25	Einzelhandel – Sportartikel	35
Bekleidungsfertiger/-in	–	Einzelhandel – Telekommunikation	5
Bekleidungsgestaltung	43	Einzelhandel – Textilhandel	202
Berufsfotograf/-in	12	Elektrobetriebstechnik	–
Betonfertigungstechnik	–	Elektroinstallationstechnik	–
Betriebsdienstleistung	–	Elektronik	96
Betriebslogistikkaufmann/-frau	81	Elektronik/Angewandte Elektronik	11
Blumenbinder/-in und -händler/-in	134	Elektrotechnik	362
Bodenleger/-in	11	Finanz- und Rechnungswesenassistent	3
Brau- und Getränketechnik	–	Fitnessbetreuung	19
Buch/Medien (Buch-/Musikalienhandel)	15	Fleischverarbeitung	8
Buch/Medien (Buch-/Pressegroßhandel)	–	Foto- und Multimediakaufmann/-frau	24
Buchbinder/-in	6	Fotograf/-in	–
Bürokaufmann/-frau	444	Friedhofs- und Ziergärtner/-in	6
Chemielabortechnik	12	Friseur/in und Perückenmacher/-in	135
Chemieverfahrenstechnik	9	Fußpfleger/-in	7
Dachdecker/-in	–	Garten-/Grünflächeng./Greenkeeping	3
Damenkleidermacher/-in	5	Garten-/Grünflächeng./Landschaftsg.	214
Denkmal-/Fassaden-/Gebäudereinig.	40	Gartencenterkaufmann/-frau	–
Drogist/-in	54	Gastronomiefachmann/-frau	45
Drucktechnik – Bogenflachdruck	7	Glasbautechnik	24
Drucktechnik – Digitaldruck	–	Großhandelskaufmann/-frau	130
Druckvorstufentechniker/-in	6	Hafner/-in	–
EDV-Kaufmann/-frau	72	Holztechnik	–
EDV-Systemtechnik	38	Hotel- und Gastgewerbeassistent/-in	44
Einzelhandel	1.193	Immobilienkaufmann/-frau	15
Einzelhandel – Baustoffhandel	16	Industriekaufmann/-frau	43
Einzelhandel – Einrichtungsberatung	56	Informationstechnologie – Informatik	30
Einzelhandel – Eisen- und Hartwaren	10	Informationstechnologie -- Technik	175
Einzelhandel – Elektro-Elektronikberat.	43	Installations- und Gebäudetechnik	246
Einzelhandel – Feinkostfachverkauf	8	Isoliermonteur/-in	–
Einzelhandel – Gartencenter	22	Kälteanlagentechnik	3

Anmerkung:

Rohdaten:

Siehe Tabellen 23 und 24.

Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle 23

Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2013

<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>	<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>
Karosseriebautechnik	159	Orthopädietechnik – Orthesentechnik	–
Koch/Köchin	397	Orthopädietechnik – Prothesentechnik	–
Kommunikationstechnik EDV/Telekom.	48	Pflasterer/Pflasterin	–
Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in)	39	Pharmazeutisch-kaufmänn. Assistenz	111
Kosmetiker/-in	23	Platten- und Fliesenleger/-in	41
Kraftfahrzeugtechnik	383	Polsterer/Polsterin	6
Kunststoffformgebung	22	Produktionstechniker/-in	40
Kunststofftechnik	–	Rauchfangkehrer/-in	3
Lackierer/-in	14	Rechtskanzleiasistent/-in	3
Lackiertechnik	6	Reisebüroassistent/-in	10
Lagerlogistik	66	Restaurantfachmann/-frau	143
Landmaschinentechniker/-in	6	Sattlerei – Schwerpunkt Taschnerei	–
Maler/-in und Anstreicher/-in	111	Schädlingsbekämpfer/-in	–
Maler/-in – Dekormaltechnik	11	Schuhmacher/-in	3
Maler/-in – Funktionsbeschichtungen	189	Sonnenschutztechnik	–
Maschinenbautechnik	109	Speditionskaufmann/-frau	4
Maschinenfertigungstechnik	13	Spengler/-in	87
Maschinenmechanik	4	Steinmetz/-in	–
Masseur/-in	–	Steuerassistent	32
Maurer/-in	308	Strassenerhaltungsfachmann/-frau	–
Mechatronik	136	Stukkateur/-in und Trockenausbauer/-in	4
Medienfachmann/-frau – Werbung	76	Systemgastronomiefachmann/-frau	14
Medienfachmann/-frau – Mediendesign	49	Tapezierer/-in und Dekorateur/-in	25
Medienfachmann/-frau – Medientechn.	23	Technische/r Zeichner/-in	58
Metallbearbeitung	270	Textilreiniger/-in	14
Metalltechnik	624	Tierpfleger/-in	13
Metalltechnik – Fahrzeugbautechnik	–	Tischlerei	568
Metalltechnik – Metallbautechnik	–	Tischlereitechnik – Planung	–
Metalltechnik – Metallbearbeitungst.	54	Uhrmacher/-in	15
Metalltechnik - Stahlbautechnik	20	Uhrmacher/-in – Zeitmesstechniker/-in	5
Orthopädieschuhmacher/-in	4	Veranstaltungstechnik	8

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das

hat vielfache Gründe; einer davon liegt darin, dass die Ausbildungsinstitutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am

31.12. noch nicht alle Personen gemeldet sind, die in Ausbildung stehen.

Rohdaten: Wirtschaftskammer Österreich.

Tabelle 24

Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2013

<i>Einzellehren</i>	<i>Personen</i>	<i>Doppellehren</i>	<i>Personen</i>
Vermessungstechniker/-in	–	Bäcker/-in u. Konditor/-in	–
Verpackungstechnik	–	Bekleidungsgestaltung u. Einzelhandel	15
Versicherungskaufmann/-frau	4	Bodenleger/-in u. Maler/-in	–
Verwaltungsassistent/-in	7	Dachdecker/-in u. Spengler/-in	4
Vulkanisierung	–	Elektrotechnik u. Mechatronik	–
Weber/-in	4	Fußpfleger/-in u. Kosmetiker/-in	66
Werkstofftechnik	–	Informationstech., Technik/EDV	4
Werkzeugbautechnik	11	Installations- und Gebäudetechnik	–
Werkzeugmechanik	3	Karosseriebautechnik u. Kfz-Technik	–
Zahnärztliche Fachassistenz	6	Landmaschinentechn. u Kfz-Technik	–
Zahntechniker/-in	15	Maurer/-in u. Schalungsbauer/-in	3
Zerspanungstechnik	6	Maurer/-in u. Tiefbauer/-in	–
Zimmerei	11	Restaurantfachkraft u. Bürokaufkraft	–
		Wäschewarenerzeug. u. Einzelhandel	6

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das hat vielfache Gründe; einer davon liegt darin, dass die Ausbildungs-

institutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am 31.12. noch nicht alle Personen gemeldet sind, die in Ausbildung stehen. Zellbesetzungen <3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen.

Rohdaten:
Wirtschaftskammer
Österreich.

3.3 Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?

Lehrverlauf mit Unterbrechungen und Wechsel zwischen betrieblicher und überbetrieblicher Lehre

Sowohl die betriebliche als auch die überbetriebliche Lehre verläuft nicht immer geradlinig und ohne Unterbrechungen. So werden Lehrausbildungen zwischenzeitlich ausgesetzt (und später wieder fortgeführt) oder Wechsel zwischen überbetrieblichen und »regulären« Lehrverhältnissen vorgenommen. Die Erfüllung der Lehrzeit erfolgt daher nicht immer im Rahmen der vorgesehenen Lehrdauer. Bei einigen Jugendlichen ist erst nach vier Jahren oder später die Lehrzeit erfüllt.

60% der Jugendlichen haben fünf Jahre nach Lehrbeginn ihre Lehrzeit erfüllt

Unter den Mädchen und Burschen, die ihre Lehre 2008 begonnen haben (und zumindest einen Teil der Lehre überbetrieblich absolviert haben), hatten drei Jahre später rund 50% die Lehrzeit erfüllt. Fünf Jahre später konnten knapp 60% auf eine erfüllte Lehrzeit zurückblicken. Unter den Jugendlichen, die ihre Lehre 2010 begonnen haben, hatten drei Jahre später 54% eine erfüllte Lehrzeit aufzuweisen.

Höchste Abschlussquote im Burgenland

Den höchsten Anteil an »erfüllten Lehrzeiten« fünf Jahre nach dem Startjahr 2008 weisen Jugendliche im Burgenland auf (71%), die niedrigsten Anteile sind in Salzburg und Oberösterreich zu verzeichnen (54% bzw. 53%).

Grafik 16

Rund 60% der Jugendlichen mit überbetrieblicher Lehrerschaft haben die Lehrzeit fünf Jahre nach Beginn der Ausbildung erfüllt

Anteil an Personen mit erfüllter Lehrzeit, Startjahre 2008 bis 2010

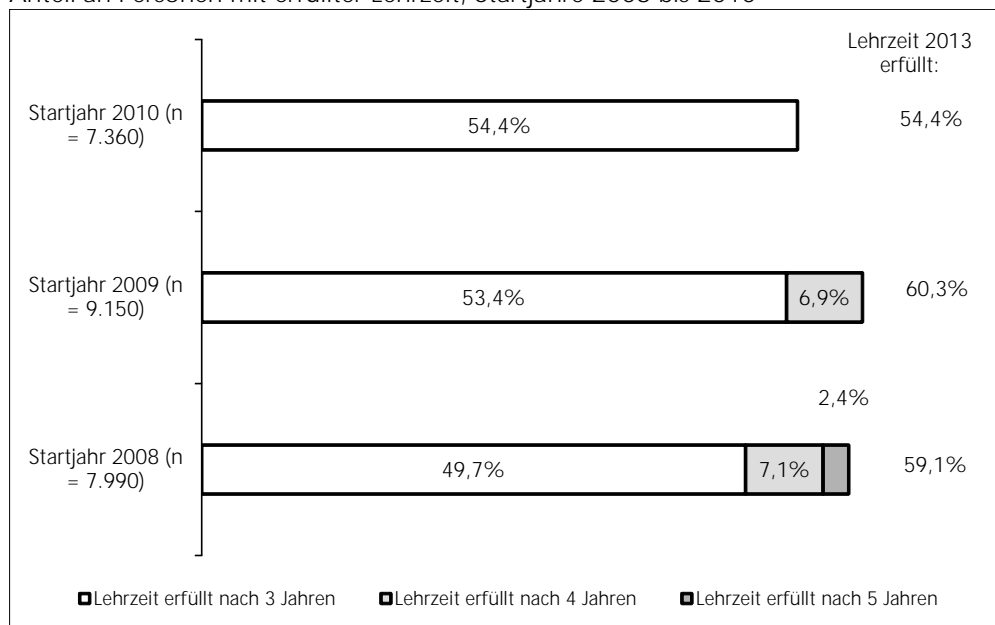


Tabelle 25

Wie viele der Mädchen und Burschen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, weisen eine erfüllte Lehrzeit auf?Anteil an Personen mit Lehrererfahrung in überbetrieblicher Ausbildung¹, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Geschlecht

Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren	Lehrzeit erfüllt		
	3 Jahre nach dem Startjahr	4 Jahre nach dem Startjahr	5 Jahre nach dem Startjahr
Kalenderjahr, in dem erstmals eine Lehre (überbetrieblich¹ oder regulär) aufgenommen wurde			
2006 (n = 6940)	49,7%	55,8%	57,6%
Frauen (n = 3.220)	47,7%	53,2%	55,1%
Männer (n = 3.720)	51,5%	58,1%	59,7%
2007 (n = 7.230)	49,6%	55,9%	57,9%
Frauen (n = 3.290)	47,0%	53,0%	55,2%
Männer (n = 3.940)	51,7%	58,4%	60,1%
2008 (n = 7.990)	49,7%	56,8%	59,1%
Frauen (n = 3.660)	47,7%	54,9%	57,2%
Männer (n = 4.330)	51,4%	58,3%	60,7%
2009 (n = 9.150)	53,4%	60,3%	
Frauen (n = 4.110)	50,2%	57,4%	
Männer (n = 5.040)	56,1%	62,8%	
2010 (n = 7.360)	54,4%		
Frauen (n = 3.320)	50,8%		
Männer (n = 4.040)	57,4%		

¹ JASG, BAG § 30, überbetriebliche und integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 26

Gibt es Bundesländer, in denen Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, ihre Lehrzeit besonders häufig erfüllen?Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung¹, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Bundesland

Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren	Lehrzeit erfüllt		
	3 Jahre nach dem Startjahr	4 Jahre nach dem Startjahr	5 Jahre nach dem Startjahr
Kalenderjahr, in dem erstmals eine Lehre (überbetrieblich¹ oder regulär) aufgenommen wurde			
2008 (n = 7.990)	49,7%	56,8%	59,1%
Burgenland (n = 280)	50,6%	56,4%	70,7%
Kärnten (n = 240)	51,6%	58,0%	61,3%
NÖ (n = 1.390)	46,0%	51,9%	61,2%
OÖ (n = 1.420)	39,8%	48,4%	53,3%
Salzburg (n = 260)	51,2%	60,2%	53,5%
Steiermark (n = 1.270)	49,6%	56,8%	62,6%
Tirol (n = 420)	44,4%	53,1%	58,7%
Vorarlberg (n = 200)	50,3%	57,1%	56,1%
Wien (n = 2.510)	65,4%	71,3%	58,8%
2009 (n = 9.150)	53,4%	60,3%	
Burgenland (n = 270)	65,4%	71,3%	
Kärnten (n = 420)	49,4%	59,7%	
NÖ (n = 1.590)	54,6%	60,9%	
OÖ (n = 1.440)	50,8%	58,6%	
Salzburg (n = 410)	42,6%	56,9%	
Steiermark (n = 1.300)	61,3%	65,8%	
Tirol (n = 540)	49,8%	60,3%	
Vorarlberg (n = 290)	45,0%	51,6%	
Wien (n = 2.900)	53,0%	58,9%	
2010 (n = 7.360)	54,4%		
Burgenland (n = 300)	68,3%		
Kärnten (n = 360)	53,0%		
NÖ (n = 1.310)	54,9%		
OÖ (n = 1.270)	52,2%		
Salzburg (n = 330)	48,0%		
Steiermark (n = 940)	56,6%		
Tirol (n = 620)	57,4%		
Vorarlberg (n = 290)	52,2%		
Wien (n = 1.940)	53,0%		

¹ JASG, BAG § 30, überbetriebliche und

integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 27

Lehrstellenwechsel von Personen mit Lehr Erfahrung in überbetrieblicher Ausbildung
2009 bis 2013

	Lehrstellenwechsel¹				
	2009	2010	2011	2012	2013
Personen, die in eine überbetriebliche² Ausbildung eingebunden waren/sind	6.020	5.730	5.940	5.080	4.580
Geschlecht					
Frauen	2.910	2.600	2.620	2.320	2.060
Männer	3.110	3.130	3.320	2.760	2.520
Bundesland					
Burgenland	190	240	210	200	190
Kärnten	180	300	560	340	330
Niederösterreich	1.540	1.340	1.400	1.290	1.240
Oberösterreich	1.020	910	850	880	680
Salzburg	320	220	240	210	190
Steiermark	1.020	860	790	580	620
Tirol	510	560	540	470	380
Vorarlberg	140	210	260	260	110
Wien	1.100	1.090	1.090	860	800

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Wechsel der Betriebsniederlassung.
² Überbetriebliche und integrative Ausbildung.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Erwerb.

Fokussinformation 3

Überbetriebliche Lehrausbildung – speziell für Jugendliche mit geringen Schulkenntnissen?

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

»Stellt die überbetriebliche Lehre zunehmend ein Auffangnetz für lernschwache Jugendliche dar?«

folgende Einschätzungen erkennbar geworden.

Ein vergleichsweise großer Teil der Expertinnen und Experten teilt die Einschätzung, dass die überbetriebliche Lehrlingsausbildung immer schon in erster Linie als Bildungseinrichtung für jene Mädchen und Burschen gedient hätte, für die die Lernziele einer »regulären« Lehre schwer zu erreichen wären. Jugendliche mit gutem Abschlusszeugnis der 9. Schulstufe würden, auch wenn sie nicht unmittelbar einen Lehrplatz fänden, kaum eine überbetriebliche Lehre in Betracht ziehen, sondern eher weiter im Schulsystem verbleiben.

- »Das Qualifikationsniveau eines Teils der Jugendlichen wird immer katastrophaler. Trotzdem sollen auch diese jungen Menschen eine Chance bekommen. Und die bietet ihnen die überbetriebliche Lehre.«

Andere Expertinnen und Experten sehen die überbetriebliche Lehre als Ergänzung zum immer kleiner werdenden Angebot an betrieblichen Lehrstellen, das durchaus auch von Jugendlichen mit ausreichenden schulischen Grundkenntnissen genutzt wird. Lernschwachen Jugendlichen stehe die integrative Lehrlingsausbildung zur Verfügung, die die Absolvierung einer Teillehre oder eine verlängerte Ausbildungsdauer ermöglicht. Aber nur rund ein Fünftel der Mädchen und Burschen, die ihre Lehre in einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung absolvieren, nimmt dieses Angebot in Anspruch.

- »Solange das betriebliche Lehrstellenangebot nicht ausreicht, um allen Jugendlichen, die eine Lehre anstreben, diese auch zu ermöglichen, muss es eine alternative Möglichkeit geben, einen Lehrabschluss zu erlangen. Und bei Weitem nicht bei allen Jugendlichen, die keinen Lehrplatz finden, liegt das ausschließlich an schlechten schulischen Leistungen.«

Anhang

Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	61
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	62
Bildungsstand in Österreich	63
Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1980 bis 2008	64
Entwicklung der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2026	65
Die häufigsten Lehrberufe	66
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	67
Lehrabschlussprüfungen	68
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	69
Lehre mit Matura	70
Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern	71
Begriffserläuterungen	72
Wirtschaftsabteilungen	74
Verzeichnis der Grafiken	78
Verzeichnis der Tabellen	81

Tabelle A1

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe

In %, 2013

Branchen	Berufe												
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
Landwirt., Fischerei	28	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herst. von Waren	-	10	71	11	39	31	82	-	-	-	-	16	38
Energieversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bauwesen	-	80	-	76	-	37	12	-	-	-	-	-	-
Handel, Reparatur	35	-	-	10	45	-	-	81	-	-	-	23	-
Verkehr	-	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-
Beherberg., Gastro.	-	-	-	-	-	-	-	-	84	89	-	-	-
Information/Komm.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzdienstl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	-
Wohnwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wissen./techn. DL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	-
Sons. wirtschaft. DL	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öff. Verwaltung	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	-
Erziehung/Unterr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesundh./Sozialw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
Kunst/Unterhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Dienstleist.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	88	-	-
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Exterr. Organisat.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkungen:

Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen des JASG.

A Ackerbau-, Tierzucht-, Gartenberufe

B Bauberufe

C Schmiede, Schlosser, Werkzeugmacher/-innen

D Spengler/-innen

E Mechaniker/-innen, verwandte Berufe

F Elektriker/-innen

G Holzverarbeiter/-innen

H Händler/-innen, Ein- und Verkäufer/-innen

I Hotel- und Gaststättenberufe

J Köche, Küchengehilfen/-gehilfinnen

K Frisöre/Frisörinnen, Schönheitspfleger/-innen, verwandte Berufe

L Büroberufe

M Alle anderen Berufe

Der Lehrberuf erlaubt nicht unmittelbar einen Rückschluss auf die Branchenzugehörigkeit des Betriebes, in dem die Lehre absolviert wird. Große Betriebe haben zum Teil Lehrberechtigungen in unterschiedlichen Sparten (Beispiel: Hotelkette, die einen eigenen Reparaturbetrieb unterhält).

Ausgewiesen sind nur Anteile von mindestens 10%.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle A2

Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)

Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2012

	AHS	BHS	BMS	Gesamt
1979	19.563	16.869	15.143	51.575
1980	20.142	17.087	15.590	52.819
1981	20.112	18.814	15.579	54.505
1982	20.537	19.406	16.047	55.990
1983	20.727	20.330	15.743	56.800
1984	20.027	21.093	18.927	60.047
1985	19.443	20.801	17.203	57.447
1986	19.147	20.849	16.616	56.612
1987	18.180	24.699	16.343	59.222
1988	16.935	24.677	15.343	56.955
1989	16.547	24.820	14.852	56.219
1990	16.603	24.688	14.400	55.691
1991	16.352	24.843	13.562	54.757
1992	16.841	23.458	13.831	54.130
1993	17.513	23.839	13.243	54.595
1994	18.377	25.016	14.094	57.487
1995	19.618	26.004	14.468	60.090
1996	21.289	28.217	14.954	64.460
1997	21.088	30.055	15.166	66.309
1998	20.390	28.953	15.198	64.541
1999	19.321	29.603	14.302	63.226
2000	19.463	29.367	13.844	62.674
2001	19.038	30.386	14.409	63.833
2002	19.136	30.725	14.733	64.594
2003	19.526	28.218	17.402	65.146
2004	20.896	28.044	17.574	66.514
2005	21.785	27.586	15.141	64.512
2006	22.907	27.925	16.816	67.648
2007	23.042	27.804	16.090	66.936
2008	22.385	27.872	15.947	66.204
2009	22.603	27.743	18.691	69.037
2010	22.647	27.554	16.243	66.444
2011	22.705	26.970	16.166	65.841
2012	23.826	27.147	16.217	67.190

Quellen:
 Statistik Austria
 (Jahre 1979 bis 2002 und
 ab 2005).

Bundesministerium für
 Bildung, Wissenschaft
 und Kunst
 (Jahre 2003 und 2004).

Tabelle A3

Bildungsstand in Österreich

24- bis 65-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %

	1971	1981	1991	2001	2011
Frauen					
Universität ¹	1,3%	3,1%	6,0%	9,8%	15,4%
Höhere Schule ²	4,8%	6,2%	8,5%	10,9%	14,8%
Mittlere Schule	9,8%	14,8%	17,0%	18,6%	18,3%
Lehre	13,7%	19,2%	25,4%	27,7%	27,9%
Pflichtschule ³	70,4%	56,8%	43,1%	33,1%	23,6%
Männer					
Universität ¹	4,5%	6,1%	7,8%	10,0%	13,9%
Höhere Schule ²	7,4%	8,5%	10,3%	12,1%	14,5%
Mittlere Schule	5,0%	7,3%	8,1%	7,5%	12,7%
Lehre	39,7%	43,7%	48,6%	51,1%	44,1%
Pflichtschule ³	43,4%	34,3%	25,3%	19,3%	14,8%
Gesamt					
Universität ¹	2,8%	4,5%	6,9%	9,9%	14,6%
Höhere Schule ²	6,0%	7,3%	9,4%	11,5%	14,6%
Mittlere Schule	7,5%	11,2%	12,5%	13,1%	15,5%
Lehre	25,9%	31,0%	37,0%	39,4%	36,0%
Pflichtschule ³	57,8%	46,0%	34,2%	26,2%	19,2%

Anmerkung:
1971 bis 2001:
Volkszählung,
2010: Bildungsregister.

¹ Universität,
Hochschule, hochschul-
verwandte Lehranstalt.
² Inklusive Kollegs und
Abiturentenlehrgänge.
³ Inklusive Personen
ohne Pflichtschul-
abschluss.

Quelle: Statistik Austria.

Tabelle A4

Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1981 bis 2008

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	Jugendliche im Alter von 15 Jahren¹	Lehrlinge im 1. Lehrjahr²	Lehrlingsquote	Bestandene Lehrabschluss- prüfungen³
1981	130.264	57.399	44,1%	55.567
1982	128.296	55.164	43,0%	56.021
1983	126.826	55.047	43,4%	56.276
1984	124.838	54.189	43,4%	54.081
1985	120.024	52.781	44,0%	53.059
1986	113.778	49.793	43,8%	51.931
1987	108.322	48.228	44,5%	52.503
1988	102.553	46.438	45,3%	51.174
1989	97.737	45.625	46,7%	50.568
1990	95.565	44.845	46,9%	49.320
1991	93.448	42.558	45,5%	47.166
1992	90.857	40.625	44,7%	47.191
1993	89.456	40.084	44,8%	46.334
1994	89.368	39.700	44,4%	44.701
1995	91.222	37.343	40,9%	43.344
1996	94.817	37.079	39,1%	41.243
1997	97.615	40.175	41,2%	38.977
1998	97.682	39.052	40,0%	38.720
1999	96.179	38.427	40,0%	39.820
2000	95.089	38.518	40,5%	40.944
2001	94.482	37.371	39,6%	42.895
2002	94.160	36.128	38,4%	42.970
2003	94.633	35.454	37,5%	41.874
2004	97.056	35.938	37,0%	42.191
2005	98.011	38.552	39,3%	42.189
2006	99.711	39.399	39,5%	40.824
2007	100.342	41.176	41,0%	42.569
2008	99.528	39.700	39,9%	43.200

¹ Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

² Zum Stichtag 31.12. Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

³ Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a, § 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei Möglichkeiten der ausnahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforderlichen Kenntnisse durch eine einschlägige Anlern-tätigkeit, durch den Besuch von Kursveranstaltungen oder wenn mind. die halbe Lehrzeit erfüllt

wurde und keine andere Möglichkeit besteht, den Lehrvertrag abzuschließen.)

Quellen:
Statistik Austria,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A5

Entwicklung der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2028

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	<i>Jugendliche im Alter von 15 Jahren¹</i>	<i>Lehrlinge im 1. Lehrjahr²</i>	<i>Lehrlingsquote</i>	<i>Bestandene Lehrabschluss- prüfungen³</i>
2009	97.847	39.605	40,5%	45.519
2010	95.183	38.500	40,5%	48.359
2011	93.951	39.467	42,0%	47.440
2012	92.400	38.211	41,4%	47.635
2013	89.112	35.580	39,9%	46.743
2014	86.458	36.400	42,1%	48.300
2015	85.246	36.000	42,2%	49.100
2016	84.140	35.400	42,1%	49.900
2017	84.166	33.800	40,2%	50.600
2018	84.625	34.200	40,4%	50.900
2019	84.587	35.000	41,3%	51.100
2020	84.922	35.000	41,3%	51.100
2021	84.408	34.700	41,1%	51.300
2022	83.642	34.200	40,9%	51.800
2023	83.614	34.300	41,0%	52.200
2024	83.807	34.300	41,0%	52.500
2025	84.448	34.300	40,6%	52.500
2026	85.296	34.600	40,6%	52.500
2027	84.522	34.400	40,7%	52.500
2028	85.188	34.800	40,9%	52.484

¹ Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

² Zum Stichtag 31.12. Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

³ Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a,

§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei Möglichkeiten der ausnahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforderlichen Kenntnisse durch eine einschlägige Anlern-tätigkeit, durch den Besuch von Kursveranstaltungen oder wenn mind. die halbe Lehrzeit erfüllt

wurde und keine andere Möglichkeit besteht, den Lehrvertrag abzuschließen.)

Quellen:

Statistik Austria, Wirtschaftskammer Österreich.

Tabelle A6

Die häufigsten Lehrberufe

Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2013 nach Geschlecht

	Personen absolut	Anteil in %
Mädchen		
Einzelhandel ¹	10.634	25,8%
Bürokauffrau	4.894	11,9%
Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)	4.114	10,0%
Restaurantfachfrau	1.509	3,7%
Köchin	1.453	3,5%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	1.173	2,8%
Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.123	2,7%
Verwaltungsassistentin	1.056	2,6%
Gastronomiefachfrau	1.035	2,5%
Metalltechnik ²	792	1,9%
Burschen	79.347	100,0%
Metalltechnik ²	11.037	13,9%
Elektrotechnik ²	9.002	11,3%
Kraftfahrzeugtechnik ²	7.629	9,6%
Einzelhandel ¹	4.848	6,1%
Installations- und Gebäudetechnik ²	4.625	5,8%
Tischlerei ³	3.417	4,3%
Maurer	2.797	3,5%
Koch	2.795	3,5%
Maler und Beschichtungstechniker ⁴	1.728	2,2%
Mechatronik	1.707	2,2%

¹ Einzelhandel mit allen Schwerpunkten.

² Modullehrberuf inklusive Vorgängerlehrberuf.

³ Tischlerei inklusive Tischlereitechnik mit allen Schwerpunkten.

⁴ Maler und Beschichtungstechniker mit allen Schwerpunkten (inklusive Vorgängerlehrberuf Maler und Anstreicher).

Quelle:
Lehrlingsstatistik 2013,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A7

Lehrlinge im ersten Lehrjahr

Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2013

	Mädchen	Burschen
Burgenland	243	546
Kärnten	987	1.489
Niederösterreich	1.784	3.882
Oberösterreich	2.823	4.560
Salzburg	1.065	1.590
Steiermark	1.893	3.241
Tirol	1.341	2.276
Vorarlberg	773	1.491
Wien	2.186	3.410
Gesamt	13.095	22.485

Anmerkungen:
Inklusive Jugendlichen auf
Ausbildungsplätzen in der
integrativen
Berufsausbildung.

Quelle:
Lehrlingsstatistik 2013,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A8

Lehrabschlussprüfungen

Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2013, nach Bundesländern

	<i>Alle abgelegten Prüfungen</i>	<i>Bestandene Prüfungen</i>	<i>Nicht bestandene Prüfungen</i>
Burgenland	1.383	1.191	192
Kärnten	3.463	2.886	577
Niederösterreich	7.876	6.571	1.305
Oberösterreich	12.240	9.990	2.250
Salzburg	4.453	3.640	813
Steiermark	7.704	6.545	1.159
Tirol	5.800	4.586	1.214
Vorarlberg	3.160	2.603	557
Wien	10.736	8.731	2.005
<i>Gesamt</i>	<i>56.815</i>	<i>46.743</i>	<i>10.072</i>

Anmerkungen:

Inklusive Prüfungen im
2. Bildungsweg, Zusatz-
prüfungen, Prüfungen
gem. § 23 Abs. 5 lit. a,
§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27
Abs. 1, § 29 BAG.

Quelle:

Lehrlingsstatistik 2013,
Wirtschaftskammer
Österreich.

Tabelle A9

Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung¹

Personen, 2009 bis 2013

	2009	2010	2011	2012	2013
Geschlecht					
Frauen	8.853	8.449	7.333	6.748	6.396
Männer	11.097	10.750	9.700	8.896	8.839
Bundesland					
Burgenland	692	706	758	775	734
Kärnten	692	839	944	892	991
Niederösterreich	3.076	3.410	3.443	3.316	3.349
Oberösterreich	3.174	2.904	2.748	2.658	2.553
Salzburg	800	679	527	499	479
Steiermark	3.112	2.736	2.375	2.161	2.132
Tirol	1.284	1.354	1.163	986	917
Vorarlberg	503	658	629	438	305
Wien	6.616	5.908	4.440	3.917	3.777
Gesamt	19.950	19.199	17.033	15.644	15.235

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Überbetriebliche Ausbildung (ÜBA1 und ÜBA2) und integrative Ausbildung (IBA).

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis: Synthesis-Erwerb.

Tabelle A10

Lehre mit Matura

Personen, die eine Lehre mit Matura absolvieren, nach Bundesländern zum Novemberstichtag 2008 bis 2013 und bisherige Absolventinnen und Absolventen

	<i>Teilnehmende zum Novemberstichtag</i>						<i>Absolventinnen/ Absolventen¹</i>
	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	
Burgenland	0	75	93	113	141	118	57
Kärnten	538	682	854	974	1.002	1.021	416
Niederösterreich	109	409	655	842	981	1.085	74
Oberösterreich	741	2.074	1.499	2.514	2.550	2.741	217
Salzburg	189	711	837	981	1.122	1.286	220
Steiermark	0	659	1.194	1.375	1.814	1.879	42
Tirol	313	585	681	848	988	956	141
Vorarlberg	0	14	64	83	105	132	6
Wien	198	1.033	1.421	1.754	1.729	1.843	94
Gesamt	2.088	6.242	7.298	9.484	10.432	11.061	1.267

Anmerkungen:
Die Daten basieren auf
Meldungen der
Schulungsanbieter.

¹ Alle bisherigen
Absolventinnen und
Absolventen zum
Novemberstichtag 2013.

Quelle:
Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und
Kultur.

Tabelle A11

Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern

Standardbeschäftigung (Bestand), 2013 bis 2018

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Facharbeitsplätze¹	835.050	839.270	835.880	837.560	835.860	836.420
Geschlecht						
Frauen	238.420	242.840	246.530	250.700	254.550	258.620
Männer	596.630	596.430	589.350	586.860	581.310	577.800
Wirtschaftsabteilungen						
Land-/Forstw., Fischerei	6.380	6.620	6.680	6.860	6.960	7.110
Herstellung von Waren	188.740	185.940	175.680	176.390	169.780	168.050
Energie-/Wasserversorgung	11.290	10.410	10.110	10.320	10.190	10.290
Bauwesen/Bergbau	118.430	117.780	113.190	115.130	112.820	113.340
Handel, Reparatur	175.400	181.930	189.260	187.050	191.210	191.120
Verkehr	66.130	63.950	62.710	62.340	61.380	60.820
Beherbergung, Gastronomie	43.570	45.180	46.680	46.250	47.100	47.100
Information, Kommunikation	11.290	11.840	11.730	12.060	12.110	12.340
Finanz-/Versicherungsdienstl.	14.910	14.840	14.710	14.620	14.500	14.400
Grundstücks-/Wohnungsw.	6.770	6.500	7.510	7.370	8.000	8.110
Freiberufl., wissen., techn. D.	20.930	21.830	22.760	23.480	24.140	24.830
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	22.790	21.900	24.090	23.920	25.330	25.680
Öffentliche Verwaltung	51.440	49.890	47.820	47.100	45.490	44.470
Erziehung und Unterricht	17.740	17.320	17.640	17.470	17.630	17.560
Gesundheits-/Sozialwesen	48.390	51.710	53.030	55.680	57.450	59.800
Sonstige Dienstleistungen	22.100	22.920	23.870	23.230	23.650	23.370
Kunst u. andere Branchen	8.740	8.710	8.400	8.280	8.130	8.000
Bundesland²						
Burgenland	18.960	19.540	19.180	19.450	19.300	19.430
Kärnten	55.720	54.930	54.370	53.660	53.050	52.370
Niederösterreich	144.380	145.820	147.460	148.460	147.880	148.360
Oberösterreich	168.620	172.130	171.810	174.050	172.590	173.590
Salzburg	62.310	61.820	60.950	60.340	59.550	58.880
Steiermark	137.650	137.610	138.250	138.440	138.930	139.220
Tirol	73.370	74.570	75.870	75.110	75.720	75.410
Vorarlberg	35.340	35.300	35.410	35.430	35.510	35.550
Wien	138.710	137.550	132.570	132.630	133.330	133.610

Anmerkung:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Arbeitsplätze, auf denen Facharbeiter/-innen (erfüllte Lehrzeit, Berufsfeld, das fachspezifische Ausbildung erfordert, Monatseinkommen ab

dem 2. Dezil) beschäftigt sind.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Statistik Austria,

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2014.

**Begriffs-
erläuterungen**

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende.

Aufnahme

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

Einschaltgrad des AMS

Als Einschaltgrad des AMS wird der Anteil der Zugänge an offenen Lehrstellen beim AMS an allen aufgenommenen Lehrverhältnissen (Lehrstellenersteintritte und Wiederaufnahmen von vorzeitig aufgelösten Lehrverhältnissen) bezeichnet.

Erwerbsaktivität

Als erwerbsaktiv (auch »erwerbsbeteiligt«) gelten Personen, die einer Standardbeschäftigung, selbstständigen Beschäftigung, geringfügigen oder sonstigen Beschäftigung nachgehen, in einem freien Dienstvertrag stehen oder als arbeitslos oder lehrstellensuchend vorgemerkt sind.

Facharbeiter/-innen

Als Facharbeiter/-innen gelten Personen,

- die ihre Lehrzeit erfüllt haben,
- die auf einem Arbeitsplatz beschäftigt sind, der eine Fachausbildung erfordert, und
- deren Monatseinkommen über dem zweiten Dezil aller Frauen und Männer dieses Personenkreises liegt.

Gemeldete offene Lehrstellen

Lehrstellen, die dem Arbeitsmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Personen mit erfüllter Lehrzeit

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

Standardbeschäftigung

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich aufrechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

***Wirtschafts-
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	<i>Spürbarer Beschäftigungszuwachs bis 2018</i> Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze) gegenüber dem Vorjahr, 2013 bis 2018	13
Grafik 2	<i>Weiterhin Rückgang an Lehrbetrieben</i> Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten), 2013 bis 2018	15
Grafik 3	<i>Der Beschäftigungsanteil von Lehrlingen geht weiter zurück</i> Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2013 bis 2018	17
Grafik 4	<i>Deutlicher Rückgang des Lehrlingsbestandes 2013 und 2014</i> Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand) gegenüber dem Vorjahr, 2013 bis 2018	19
Grafik 5	<i>Gemeldete offene Lehrstellen bleiben auf niedrigem Niveau</i> Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr, 2013 bis 2018	21
Grafik 6	<i>Anstieg des AMS-Einschaltgrades</i> Anteil der Zugänge an gemeldeten offenen Stellen an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen, 2013 bis 2018	23
Grafik 7	<i>Der Bestand an Jugendlichen geht weiter zurück</i> Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und an 15-Jährigen, 2013 bis 2018	27

- Grafik 8
Verringerung der Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen
Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven Jugendlichen (15–19 Jahre), 2013 bis 2018 29
- Grafik 9
Vorübergehender Rückgang an Lehrstellensuchenden 2015 und 2016
Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden (Personen), 2013 bis 2018 31
- Grafik 10
Weniger Jugendliche beginnen eine Lehre
Veränderung der Zahl der Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2013 bis 2018 34
- Grafik 11
Vier von zehn Personen verbleiben zumindest zwei Jahre im Lehrbetrieb
Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2013 bis 2018 36
- Grafik 12
Sechs von zehn Personen verbleiben in der Branche
Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2013 bis 2018 39
- Grafik 13
Vier von zehn Lehrverhältnissen werden vorzeitig aufgelöst
Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2013 bis 2018 42
- Grafik 14
Der Anteil der Burschen im Auffangnetz wächst
Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen 31.12.2009 bis 31.12.2013 48

Grafik 15

***BFI und WIFI stellen die größten
Ausbildungsinstitutionen dar***

Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen
zum 31.12.2013

50

Grafik 16

***Rund 60% der Jugendlichen mit überbetrieblicher
Lehrerfahrung haben die Lehrzeit fünf Jahre nach
Beginn der Ausbildung erfüllt***

Anteil an Personen mit erfüllter Lehrzeit, Startjahre
2008 bis 2010

55

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2013 und 2018 sowie Veränderung 2013/2018	7
Tabelle 2	Betriebliche Beschäftigungsentwicklung Standardbeschäftigung (Bestand), 2013 bis 2018	14
Tabelle 3	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2013 bis 2018	16
Tabelle 4	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2013 bis 2018	18
Tabelle 5	Beschäftigung von Lehrlingen Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2013 bis 2018	20
Tabelle 6	Gemeldete offene Lehrstellen Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2013 bis 2018	22
Tabelle 7	Der Einschaltgrad des AMS (Lehrstellen) 2013 bis 2018	24
Tabelle 8	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2013 bis 2018	28
Tabelle 9	Erwerbsaktive Jugendliche Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2013 bis 2018	30

Tabelle 10	AMS-Lehrstellensuchende – Personen Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2013 bis 2018	32
Tabelle 11	AMS-Lehrstellensuchende – Bestand Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2013 bis 2018	33
Tabelle 12	Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle antreten Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2013 bis 2018	35
Tabelle 13	Verbleib im Ausbildungsbetrieb Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2013 bis 2018	37
Tabelle 14	Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2013 bis 2018	38
Tabelle 15	Verbleib in der Ausbildungsbranche Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2013 bis 2018	40
Tabelle 16	Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2013 bis 2018	41

Tabelle 17	»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2013 bis 2018	43
Tabelle 18	»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2013 bis 2018	44
Tabelle 19	»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2013 bis 2018	45
Tabelle 20	Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung Stichtagsbestand 31. Dezember, 2009 bis 2013	49
Tabelle 21	Ausbildungsinstitutionen Einrichtungen, die zum 31.12.2013 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland	51
Tabelle 22	Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1 Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2013	52
Tabelle 23	Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2 Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2013	53
Tabelle 24	Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3 Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2013	54

Tabelle 25	Wie viele der Mädchen und Burschen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, weisen eine erfüllte Lehrzeit auf?	
	Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Geschlecht	56
Tabelle 26	Gibt es Bundesländer, in denen Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, ihre Lehrzeit besonders häufig erfüllen?	
	Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Bundesland	57
Tabelle 27	Lehrstellenwechsel von Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung 2009 bis 2013	
		58
Tabelle A1	Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	
	In %, 2013	61
Tabelle A2	Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	
	Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2012	62
Tabelle A3	Bildungsstand in Österreich	
	24- bis 65-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %	63
Tabelle A4	Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1981 bis 2009	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	64

Tabelle A5	Entwicklung der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2028	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	65
Tabelle A6	Die häufigsten Lehrberufe	
	Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2013 nach Geschlecht	66
Tabelle A7	Lehrlinge im ersten Lehrjahr	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2013	67
Tabelle A8	Lehrabschlussprüfungen	
	Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2013, nach Bundesländern	68
Tabelle A9	Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	
	Personen, 2009 bis 2013	69
Tabelle A10	Lehre mit Matura	
	Personen, die eine Lehre mit Matura absolvieren, nach Bundesländern zum Novemberstichtag 2008 bis 2013 und bisherige Absolventinnen und Absolventen	70
Tabelle A11	Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern	
	Standardbeschäftigung (Bestand), 2013 bis 2018	71